



Küsnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küsnacht



Küchen mit Charakter

biplano 

die küche meines lebens

biplano küchen gmbh t 044 912 06 06
8700 küsnacht www.biplano.ch

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuesnachter.ch

Küsnachter Jahrheft

Wer auf die Geschehnisse in Küsnacht zurückblicken und Neues über die Gemeinde lernen will, dem sei ein Blick in das traditionelle Jahrheft empfohlen. **2**

Zauberhafter Winter

So früh gab es selten so viel Schnee: Die Forch verwandelte sich in eine Märchenlandschaft, die unseren Autor zu einem Lied inspirierte. **5**

Küsnachter singen in der City

The Singing Christmas Tree – seit 25 Jahren gibt es ihn. Nun machen auch Schulklassen aus Küsnacht mit und verbreiten Weihnachtsstimmung. **7**

Küsnacht wählt Beirat für das Gesundheitsnetz

Mit Spannung wurde dieser Entscheid erwartet, nun ist er gefällt: Nachdem die Küsnachter Stimmberechtigten im Sommer dem Antrag des Gemeinderates, das Gesundheitsnetz in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft (GNKAG) auszulagern, knapp gefolgt waren, wurde jetzt der Beirat bestellt. Diesen hatte die Bevölkerung im vom Gemeinderat gross angelegten Mitwirkungsverfahren gefordert, um eine Mitbestimmung in der neu gegründeten Aktiengesellschaft sicherzustellen. Der Beirat sollte aus höchstens zehn Personen bestehen, sieben sind es nun geworden. Gewählt sind folgende Personen – jeweils mit der wörtlichen Begründung der Gemeinde:

- Yvonne Benitez (Co-Präsidentin) ist Inhaberin einer Treuhandfirma und hat Erfahrung mit Beratungen von älteren Menschen, kann gut zuhören, ist offen und neugierig und hat ein grosses Interesse am Thema «Alter und Gesundheit».
- Annette Brunschwig-Ségal (Co-Präsidentin): Sie ist Psychologin, Historikerin und Ethikerin und hat mehrere Sachbücher verfasst. Sie möchte gerne das Thema Ethik in den Beirat einbringen.

- Ursula Bleuler: Sie ist pensionierte Sozialarbeiterin. Sie engagiert sich in verschiedenen sozialen und musikalischen Bereichen und hat viel Erfahrung mit Seniorinnen und Senioren. Es ist ihr ein Anliegen, dass ältere Menschen umfassend und gut betreut werden.

- Irma Cruz ist Volkswirtschaftlerin und arbeitete in verschiedenen Unternehmen und Institutionen. Sie möchte sich gerne für das gesellschaftlich wichtige Thema Alterspolitik engagieren und war bereits in der RPK der Gemeinde Küsnacht tätig.
- Susanne Kissling ist diplomierte Pflegefachfrau HF und arbeitet in der Pflege. Sie möchte sich mit ihrer fachlichen Kompetenz einbringen.
- Martin Bachmann: Er war Stabschef der Flughafenpolizei. Er war als Gemeinderat für die Ressorts Liegenschaften und Gesundheit zuständig und möchte sich als älterer Mensch für Gleichaltrige aktiv einbringen.
- Hans-Ulrich Kull ist Arzt und langjähriges Mitglied der Alters- und Gesundheitskommission (AGK). Er hat ein grosses Interesse an Gerontologie und geriatrischen Themen, ist sehr gut vernetzt im

Dorf und möchte den Übergang von der AGK zum Beirat mitgestalten.

Gewählt wurden die Vertreter noch im November von der Alters- und Gesundheitskommission (AGK), deren Mitglieder Hans-Ulrich Kull, Sandrine Rudolf von Rohr und Franziska Schaub sind, mit dem Leiter Gesundheit, Töngi Anselm, als beratender Stimme. Diese Kommission wird sich Anfang Jahr selbstredend auflösen – Gesundheitsvorsteherin Susanne Schubiger (GLP) übernimmt dann das Ressort Gesellschaft und wird als Vertreterin der Gemeinde in den fünfköpfigen Verwaltungsrat delegiert. Präsiert wird dieser vom Küsnachter Severin Gallo. Die weiteren Mitglieder sind Christine Wolff Frank, der Küsnachter Vital Schreiber und Patrik Gagnat aus Maur/Forch (der «Küsnachter» berichtet). Schubiger freut sich: «Wir konnten aus vielen Bewerberinnen und Bewerbern ein optimales Team zusammenstellen, welches die Entwicklung der GNK AG positiv beeinflussen kann.» Sie wird per 1. Januar 2024 ihre Tätigkeit als gemeinnützige Aktiengesellschaft in vollständigem Eigentum der Gemeinde Küsnacht aufnehmen. *Manuela Moser*



Rednerpult Küsnachter GV

Es darf debattiert werden: So lautete am Montag das Motto an der Gemeindeversammlung in Küsnacht. Nicht nur wurde debattiert – und am Schluss doch allen Anträgen des Gemeinderates gefolgt –, auch durften die Küsnachterinnen und Küsnachter ihr neues Rednerpult einweihen. Es ist aus Holz – Küsnachter Holz sei es nicht, meinte Gemeindepräsident Markus Ernst (im Bild) –, aber ganz schimmernd golden der Schriftzug «Küsnacht», selbstverständlich ebenso glänzend das Gemeindewappen. **BILD MOA Seite 3**

ANZEIGEN

Darum heisst es Weinachten.



WEINGUT DIEDERIK | WEINE DIE SPASS MACHEN.
Obere Heselbachstrasse 90 • 8700 Küsnacht



MAVENUM
Heimat der Genüsse

Geniessen Sie hausgemachte Verführungen
von festlich süssen Kreationen zur Weihnachtszeit bis zum
täglich frisch gebackenen Brot



Grütstrasse 56, Herrliberg, mavenum.ch

Freihof-Garage

Daniel Künzler + Co.
Bergstrasse 51, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 57 00
www.freihof-garage.ch

- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- MFK-Inspektion
- Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen
- Reifenhotel



schmidli

-  Vorhänge
-  Bodenbeläge
-  Bettwaren

 Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

SIGNIA SILK IX

25% PREISABSCHLAG
auf die marktüblichen Preise!



Der Euro sinkt, unsere Preise auch!

Signia Silk 7 IX für Fr. 5'130.-
Signia Silk 5 IX für Fr. 4'321.-
Signia Silk 3 IX für Fr. 3'514.-

HÖRMEIER
HÖRLÖSUNGEN

Seestrasse 221a, 8700 Küsnacht
www.hoermeier.ch | 044 710 11 44

E. FREITAG

WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG

Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90
www.biswind.ch, freitag@biswind.ch



De Fritig bringt's au wänn mes kolt!

Hauslieferdienst für
• Mineralwasser • Bier
• Spirituosen • Wein

Geschäfts- und Hauslieferungen

Sinnvolle Geschenke



Apotheke Hotz
Drogerie- und Sanitätsabteilung
8700 Küsnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch **AAD8436**

Küsnachter Jahrheft: Ein Kaleidoskop

Die im Dorf gern gelesene und traditionelle Chronik 2023 kommt jetzt in den Verkauf – gefüllt wie immer mit Küsnachter Geschichte und Kultur. Walther Fuchs, Präsident des Vereins Ortsgeschichte Küsnacht und Schriftleiter, erzählt in den eigenen Worten, was die Leserschaft dieses Jahr erwartet.

Walther Fuchs

Es ist mir, Walther Fuchs, eine Freude, als neuer Schriftleiter das aktuelle Küsnachter Jahrheft, die 63. Ausgabe, zu präsentieren. Dieses Jahr erwartet die Leserschaft ein Kaleidoskop aus Beiträgen, die sowohl die vielfältige Geschichte als auch das gegenwärtige Leben in Küsnacht widerspiegeln.

Die Themenvielfalt des Heftes erstreckt sich von Goethes Beziehung zum Zürichsee über das kulturelle Erbe des Museums Haus C. G. Jung (ein Interview mit Andreas Jung) bis hin zu Christina Stampflis ergreifender Erzählung über ein verlorenes Küsnachter Landhaus am Schiedhaldensteig. Barbara Lussis historische Analyse eines Rebarbeiterhauses in Küsnacht-Goldbach und Christoph Mörgeles Untersuchung der Familie Fleischmann (Villa Algonquin) sowie des damit verbundenen Schweizer Getreidehandels sind Beispiele für die inhaltliche Breite des Heftes.

Vom Fotoessay bis zu Nachrufen

Martin Bachmanns Fotoessay ruft die Küsnachter Momente von Tina Turner nochmals in Erinnerung, während Francine



Schriftleiter Walther Fuchs.

BILD DB

Progin humorvoll hinterfragt, warum Küsnacht kein Nashorn im Wappen führt. Karl J. Bischofberger widmet sich mit den Veränderungen im Küsnachterwald.

Weitere Beiträge reichen vom historischen Forchdenkmal, dargestellt von Martin Bachmann, über Jürg Bruppachers Rückblicke auf den Bau der Forchautostrasse, René Hauswirths Verknüpfung globaler Ereignisse mit der Dorfgeschichte bis hin zu Bernadette Mattis Interview zum 125-Jahr-Jubiläum der Samariter Küsnacht.

Einblicke in das Klassenleben der Primarschule seit 1945 werden von Alexander Borbély und seinen Klassenkameradinnen und -kameraden gegeben. Das 50-jährige Bestehen der Musikschule Küsnacht wird von Bettina Dührkoop gewürdigt, während Elisabeth Abgottspon, Golo Feige und Hans-Peter Fehr das Ortsmuseum und dessen 40-Jahr-Jubiläum beleuchten. Erwin Weinmann ehrt das 50-jährige Bestehen des Basketball Clubs Küsnacht.

Thomas Bürgin und Beat Rentsch stellen das neue Feuerwehrdepot vor. Brigitte Stucki hält wichtige Ereignisse des Küsnachter Gemeindelebens in der Dorfchronik fest. In ihren Nachrufen erinnern Martin Bachmann, Sabina Brodbeck, Renate Egli und Käthi Freund an die kürzlich verstorbenen Einwohnerinnen und Einwohner von Küsnacht, die eine besondere Beziehung zur Gemeinde hatten.

Wir danken der Gemeinde Küsnacht für ihre Unterstützung des 63. Jahrgangs der Küsnachter Jahreshefte.

Aufruf für das Jahrheft 2024

Das Thema des Jahreshefts 2024 wird «Kulinarisches Küsnacht» sein. Wir laden Sie herzlich ein, Beiträge über die kulinarische Geschichte und Gegenwart in Küsnacht, über lokale Produktion, historische Rezepte sowie über die soziale Rolle des Essens einzureichen. Ihre Einsendungen nehmen wir bis zum 31. August 2024 gerne unter der E-Mail-Adresse walther.fuchs@gmail.com entgegen.

Walther Fuchs, Präsident des Vereins Ortsgeschichte Küsnacht und Schriftleiter der Küsnachter Jahreshefte



Küsnachter Jahrheft 2023

Das Titelbild des diesjährigen Jahrbuchs ist von Francine Progin. Sie fragt humorvoll, warum Küsnacht kein Nashorn im Wappen führt.

BILD ZVG

Heft-Vernissage in der Buchhandlung Wolf

Die Vernissage des Küsnachter Jahrhefts 2023 findet am Sonntag, 10. Dezember, von 10 bis 11 Uhr in der Buchhandlung Wolf mit einer Live-Präsentation statt, an der Walther Fuchs, Renate Egli, Francine Progin und Barbara Lussi teilnehmen werden. Nutzen Sie die Gelegenheit, das Heft zu erwerben, und

bewundern Sie die künstlerische Originalvorlage zum Titelbild – das «Küsnachter Nashorn» von Francine Progin. Für Interessierte besteht auch die Möglichkeit, ein Abonnement des Küsnachter Jahrbuchs direkt unter www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch abzuschliessen.

Amtliche Anzeigen / Information

AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

Gute Vorsätze: Bei erneuerbarer Energie gemeinsam vorwärtsmachen

Mit dem Programm «Klima, Grünraum und Energie 2022-2025» hat der Gemeinderat wichtige Ziele, Massnahmen und deren Kontrolle für den Ausbau erneuerbarer Energie definiert. Sehr gut! Dabei spielen die Solarstromproduktion und erneuerbare Heizungen eine wichtige Rolle. Bei beidem schneidet Küsnacht im schweizerweiten Vergleich noch unterdurchschnittlich ab (www.energiereporter.ch). Die Gemeinde, die Liegenschaftsbesitzer und insbesondere die Werke am Zürichsee (WaZ) als Energielieferantin müssen gemeinsam vorwärtsmachen. Was wäre zusätzlich möglich?

- Potenzial der Photovoltaik besser ausnutzen

Für die Photovoltaik-Produktion hat Küsnacht ein grosses Potenzial, es wird aber erst rund 5 Prozent der Dachfläche genutzt. Mit dem hohen Strompreis, der attraktiven Vergütung der Rücklieferung und der Förderung durch Bund und Gemeinde sind PV-Anlagen heute wirtschaftlich. Bedauerlich ist, dass die WaZ im Jahr 2022 gemäss Stromkennzeichnung nur 0.2 Prozent Solarstrom an ihre Kunden geliefert haben, womit sie im Kanton Zürich (Durchschnitt 2,4 Prozent) fast das Schlusslicht einnehmen. Wie andere Stromversorger könnten auch die WaZ die Herkunftsnachweise vom lokalen Solarstrom vergüten und damit den Solaranteil der Stromprodukte erhöhen. In einer «Energie Stadt Gold2» wäre natürlich wünschenswert, dass der ganze Strom erneuerbar produziert wird.

Mit neuen intelligenten Stromzählern (Smart Meter) könnten die WaZ zudem einfach neue Solar-Eigenverbrauchsgemeinschaften ermöglichen. Bewohner von Mehrfamilienhäusern könnten dann von günstigerem Solarstrom vom eigenen Dach profitieren. Gleichzeitig würde das Potenzial von Mehrfamilienhäusern



«Es wäre wünschenswert, dass der ganze Strom erneuerbar produziert wird.»

Christian Bohtz, Peter Ritter, Lorenz Meister (v. l.)
Vorstand Bürgerforum

für wirtschaftliche PV-Anlagen genutzt. Bei den Gemeindeliegenschaften sollten – wo immer möglich – zügig Solar-Anlagen umgesetzt werden. Für 2024 ist ja eine grosse Anlage auf dem Schulhaus Zentrum budgetiert. Wenn die Gemeinde selber nicht schnell genug vorwärtskommt, könnten weitere Dächer den WaZ oder Solargenossenschaften für die Realisierung von PV-Anlagen vermietet und Beteiligungsmodelle für alle Einwohner umgesetzt werden. Zum Glück gibt es in Küsnacht ja zwei namhafte Installationsfirmen für Solaranlagen.

- Umstieg auf klimafreundliche Heizungen beschleunigen

Bei den Heizungen nimmt der Ölverbrauch rasch ab, jedoch ist der Absatz von Erdgas in der Gemeinde immer noch über 75 GWh/Jahr und geht bis 2022 kaum zurück. Das kantonale Energiegesetz verlangt, dass Öl- und Gasheizungen am Ende ihrer Lebensdauer normalerweise durch klimafreundliche Heizungen er-

setzt werden. Als klimafreundliche Heizungen kommen Wärmepumpen, Holzheizungen oder auch Fernwärme in Betracht.

Nach der geplanten Publikation vom revidierten Energieplan im Januar 2024 sollten allfällige Ausbaupläne für neue Wärmenetze kommuniziert werden: Damit haben Liegenschaftsbesitzer in diesen Gebieten Planungssicherheit und müssten nicht jeder für sich eine eigene Heizlösung umsetzen. Wenn notwendig, können als Übergangslösung auch Gasheizungen bewilligt werden. Sind einmal viele Einzellösungen gebaut, sind Wärmenetze finanziell nur schwer realisierbar. Durch den Betrieb von zusätzlichen Wärmenetzen könnten unsere Werke das abnehmende Gasgeschäft teilweise kompensieren.

Die Investition der Gemeinde von 2,9 Millionen Franken in eine neue Wärmepumpe für den Ausbau vom Fernwärmenetz ARA ist zu begrüssen. In Bereichen, wo Fernwärme nicht möglich ist, könnte die Gemeinde Küsnacht als Ausgleich während einiger Jahre Wärmepumpen und Dämmung fördern, um auch dort den Umstieg auf erneuerbare Heizsysteme zu beschleunigen. Wäre es möglich, den kantonale ausbezahlen Förderbeitrag aufzustocken, wie dies andere Gemeinden machen?

2023 wurden in Küsnacht die Weichen für das Gesundheitsnetz Küsnacht gestellt. Auch 2024 wird es für neue Themen gemeinsame Lösungen brauchen. Wir alle müssen uns engagieren, wenn wir das ehrgeizige Ziel von Netto-Null bis 2040 erreichen wollen.

Wir wünschen allen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und en guete Rutsch!

Für den Vorstand vom Bürgerforum Küsnacht, Christian Bohtz, Lorenz Meister und Peter Ritter



Sonntag
10.12.2023
17.00 Uhr
Einlass 16.30 Uhr

Dieter Flury & Ieva Oša
Nachmittags-Erzählungen

Dieter Flury Flöte
Ieva Oša Klavier

Seehof Festsaal
Hornweg 28, Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte

Details: www.kuesnacht.ch (Veranstaltungen)
Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

GV segnet «Am Marktplatz» ab

Die Küsnachterinnen und Küsnachter haben entschieden: Die Gemeinde verkauft ihre beiden kleinen Parzellen an die Noldin Immobilien AG. Damit kann das alte Postgebäude beim Bahnhof umgebaut und vergrössert werden.

Manuela Moser

249 Stimmberechtigte sassen am Montag in der Küsnachter Heshliahalle, um über drei Geschäfte zu bestimmen. Man hätte meinen können, dass vor allem Punkt 3 – der private Gestaltungsplan «Am Marktplatz» der Firma Noldin Immobilien AG – für breite Diskussionen sorgen würde. Tat er dann auch – aber genauso lange wurde über das Budget 2024 beziehungsweise über die beantragte Steuersenkung um 2 Prozentpunkte auf 73 Prozent diskutiert.

Steuern senken um 2 Prozent

Gemeindepräsident und Finanzvorsteher a. i., Markus Ernst (FDP), präsentierte eine «kerngesunde Bilanz 2024», wie er ausführte, welche aus 188 Millionen Franken Eigenkapital besteht und keine langfristig verzinsliche Schulden aufweist. Hohe Investitionen stünden in den nächsten Jahren an mit dem Bau einer neuen Dreifachturnhalle (mit 15 Millionen Franken budgetiert), dann diverse Neubauprojekte für das Gesundheitsnetz Küsnacht (14,8 Millionen Franken) sowie eine Gesamtrenovierung des Schulhauses Itschnach (10,4 Millionen Franken).

«Unsere finanzpolitischen Ziele können wir auch mit 73 Prozent Steuerpunkten erreichen», versicherte im anschliessenden Votum der Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK), Tim Dürrkoop. Mit Blick auf die guten Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre plädierte er gegen «Steuern auf Vorrat» und meinte vertrauensschaffend: «Die Steuersenkung können wir uns problemlos leisten.» Vorweg nahm er die Bedenken, die in den Leserbriefen in den Lokalzeitungen geäussert worden waren: «Wir ziehen damit auch keine Reiche an, denn wegen 2 Prozent weniger zieht man nicht nach Küsnacht, sondern immer noch nach Wollerau oder Zug.» Küsnacht sei ein toller Ort zum Wohnen, nicht vorwiegend wegen der Steuern, sondern weil es «ein tolles Dorf mit einem Zusammenhalt» sei. «Wir gehen hier gemeinsam und respektvoll in politische Prozesse hinein.» Zum Schluss ermahnte Dürrkoop dann aber doch, die Kosten stets im Auge zu behalten. «Nicht ohne Risiken» sei es nämlich, dass die Kosten gerade im Altersbereich steigen, «wo sie jetzt aber weniger sichtbar sind», weil ausgelagert in die Gesundheitsnetz AG. Aber auch die Schule bliebe ein wichtiger, aber schwer planbarer Budgetposten.

Die Versammlung folgte dem Antrag der Gemeinde schliesslich mit zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen. Zuvor waren aber einige Votanten ans Rednerpult geschritten und hatten entweder ihren Zuspruch oder ihre Bedenken



Idyllische Kulisse: Ist das Postgebäude einst umgebaut, soll auf dem Platz die Möglichkeit für einen grösseren Markt bestehen. VISUALISIERUNG ZVG

geäussert. Zu Letzteren zählte Rosa Hess von der Vereinigung Rotgrünplus. Sie monierte, es sei jetzt schon die zweite Steuersenkung innert zwei Jahren. «Dabei profitieren nur wenige Reiche davon», so Hess, und man könnte das Geld besser beispielsweise in Solarprojekte investieren. «Das Geld sollte in die Gemeinde investiert werden», forderte sie. Anderer Meinung war Peter Klausner von der Mitte-Partei: «Keine Steuern auf Vorrat», war sein Schlagwort. Gleichzeitig meldete sich eine junge Küsnachterin zu Wort, gerade mal 18-jährig, und plädierte dafür, dass Steuerpolitik nie ein Sparprogramm sein dürfe.

Traktandum 2: Abfall

Die neue Abfallverordnung schliesslich wurde von Claudio Durisch (parteilos) vorgestellt, der als neuer Tiefbau- und Sicherheitsvorsteher vor der versammelten Gemeinde seine Premiere hatte. «Die Totalrevision ist nötig, weil das Reglement bereits 23-jährig ist», erklärte er plausibel. Und wies auf die augenfälligste Veränderung hin: Neu werden Abfallsünder mit einer Busse von 150 Franken zur Kasse gebeten. Drei Anträge der SVP Küsnacht, vorgetragen von Vorstandsmitglied York Peter Meyer, wurden jedoch abgelehnt. Es ging bei den Anträgen vorwiegend um juristische Ausdrücke und deren sprachliche Präzisierung.

«Am Marktplatz» kommt

Schliesslich präsentierte Hochbauvorstand Gauthier Rüegg (FDP) den privaten

Gestaltungsplan «Am Marktplatz» der Noldin Immobilien AG. Diese will ausserhalb des Regelbaus – deshalb braucht es den privaten Gestaltungsplan – das alte Postgebäude beim Bahnhof um drei Stockwerke erweitern und einen Neubau erstellen. Angepasst und erweitert um die Informationen, die am äusserst kontroversen Themenabend von vor drei Wochen aus der Bevölkerung aufgekommen waren, sprach Rüegg nun vor versammelter Gemeinde gleich direkt die heiklen Punkte an: Ja, die Gemeinde wird zwei Parzellen an die Noldin AG verkaufen («es sind aber die zwei kleinsten, die dritte und grösste gehört der Noldin AG»), und ja, der Verkaufspreis beträgt «nur» 280 000 Franken (was einen geringen Landpreis ausmacht, «aber die Gemeinde verkauft nicht zu billig», sondern sie könne mit ihren zwei kleinen Parzellen von lediglich 39 und 155 Quadratmetern selber nichts anfangen und nun dank des Dienstbarkeitsvertrags immerhin die Trafostation der eigenen Netzanstalt im Untergeschoss platzieren, alles auf Kosten der Noldin AG. Und, so Rüegg: «Wir haben ausgehandelt, dass das Erdgeschoss von 144 Quadratmetern ausschliesslich Gewerbefläche bleibt.» Der Hochbauvorsteher betonte auch, dass zusätzlich zum Verkaufspreis ein Betrag von 350 000 Franken ausgehandelt wurde, der von der Noldin AG an die Gemeinde fliesst. Die Abgabe werde diese in die Aufwertung der Umgebung einsetzen, so Rüegg weiter.

«Keine Autos, nur glückliche Spaziergänger», meinte Votant Reinhard Wolf

mit spitzer Zunge, als er schliesslich gegen das Geschäft ans Rednerpult trat. «Dabei lappt auf der Visualisierung der Architekten der Marktstand rechts direkt auf die Strasse und auf der andern Seite in die Unterführung.» Ihm kann man an dem Ort tatsächlich nichts vormachen: «Ich kenne das Gebäude sehr gut», meinte Wolf. Schliesslich war er es, der damals das alte Postgebäude von der PTT übernommen und 2000 seine Papeterie an den nächsten Mieter, an Köhler, übergeben hatte.

Abstimmung recht knapp: 119 zu 88

Andreas Wolf schritt nach seinem Bruder vor die Versammlung und brachte deutliche Worte zum Weisungstext der Gemeinde: «Er ist inhaltlich ungenügend», kritisierte er scharf. So werde mit keinem Wort erwähnt, dass die Ladefläche im Erdgeschoss nach dem Umbau nur noch knapp die Hälfte betrage (einer der Gründe, warum es fraglich ist, ob die Papeterie Köhler bleiben kann, braucht sie doch ein grosses Lager). Auch seien die «erheblichen Vorteile für die Bevölkerung» nicht ersichtlich. «Braucht die Bevölkerung an zentraler Lage wirklich Wohnraum?», frage er in die Runde und schloss mit den Worten: «Der Inhalt der Weisung ist nicht wahrheitsgetreu, sondern sie wurde als Propagandainstrument für die Noldin AG missbraucht. Das hat mit Sachpolitik nichts zu tun.»

Die Versammlung stimmte dem privaten Gestaltungsplan schliesslich mit 119 zu 88 Stimmen zu.

PFARRKOLUMNE

Das Christkind – fantastisch, nicht utopisch

Fantastische Actionfilme sind beliebt. Es braucht Helden, die schlichtweg alles überleben. Dunkle Joker-Gestalten und fantastische Bands in der Greyzone sind



Karl Wolf
Pfarreradministrator katholische Kirche Küsnacht

«Der Horror des 7. Oktobers ist pure Unmenschlichkeit.»

«up to date»: «Criminal quest». Wer kämpft worum? Mit welchen Mitteln? Es braucht Equalizer, Agenten in der «Mission impossible», um das eigene Leben und das Geschehen in unserer Welt zu bewältigen.

Fantasien sind für uns Menschen überlebenswichtig. Träume von unglaublichen Taten und fantastischen Welten oder von apokalyptischen Kämpfen, wobei selbst das absolut Böse junge Leute faszinieren kann. Das böse Horrorkind lässt alle erschauern.

Fantasien strukturieren normalerweise die Wahrnehmungen und regulieren Verarbeitung und Austausch zwischen Innen- und Aussenwelt. Unser Inneres spielt eine Rolle. Unlösliche Konflikte, innere oder äussere, werden psychisch repräsentiert und verarbeitet. Die Bühne der Imagination entwickelt sich auf dem Boden von emotional und real unbefriedigten Bedürfnissen. Es kommt zu Manifestationen in Form von Tag- und Nachträumen, eindrücklichen Sublimierungen, Fehlleistungen und – was besonders bedeutsam ist – zu konkreten Vorstellungen und Verhaltensweisen im realen Leben.

Der Horror des 7. Oktobers ist keine Fantasie. Er ist pure Unmenschlichkeit. Sie ist in Vorstellungen und Fantasien aus Traumata über Generationen erwachsen. Sie wurde in Ideologien gefasst und mit hohen Affekten von purem Hass und mit politischem Kalkül religiös verbrämt in die Tat umgesetzt. Was Kindern und Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren geschah, übersteigt jede Fantasie von menschlichem Verhalten. Der Krieg, der dadurch begann, ist Schrecken und Traumatisierung gleicherweise auf allen Seiten.

Zugleich bereiten wir uns auf die Ankunft des guten Christkinds vor. Und auch das ist keine Fantasie. Zu Beginn unserer Zeitrechnung bringt auf den Feldern von Bethlehem im Westjordanland der heruntergekommene Gott eine Botschaft von einem Frieden mit sich, die alle Menschen erreichen wollte. Er legt sich den Menschen in die Wiege, die guten Willens mit einem Stern und einem Traum von einem König des Friedens und der Gerechtigkeit unterwegs sind. Selbst die ärmsten Hirten in den kalten Nächten träumten damals schon diesen Traum und machten sich auf, ihn zu suchen. Ein armes Kind, ein in Windeln schreiender Gott, wartet darauf, dass sein Schrei gehört wird. Das Fest der Liebe unter den Menschen will vorbereitet werden durch das Hören auf die Schwächsten und bedrohten Kinder – damals wie heute. Es will real gefeiert werden von Menschen, die sich auf Gottes Liebe beziehen und sich untereinander als Schwestern und Brüder begreifen – über alle Grenzen hinweg.

MUSIKSCHULE KÜSNACHT

Abgang nach 30 Jahren – Nachfolgerin gefunden

Nach mehr als 30 Jahren wird der frühere Musikschulleiter und weiterhin als Klavierlehrer tätige Thomas Kieser Ende Februar 2024 in Pension gehen. Thomas Kieser betreute neben seinen Schülerinnen und Schülern im Stammhaus der Musikschule Küsnacht im Tobelweg auch die Zweigstelle in Itschnach. Mehrere hundert Kinder und Jugendliche genossen den Unterricht bei Thomas Kieser.

Die Musikschule freut sich, als Nachfolge von Thomas Kieser die hervorragende junge Musikpädagogin Sandra Becker präsentieren zu können. Sie setzte sich im Auswahlverfahren gegenüber zahlreichen anderen Bewerberinnen und Bewerbern durch und entschied sich bewusst für die Musikschule Küsnacht.

Sandra Becker bewegt sich fließend und mit grosser Leidenschaft zwischen den Bereichen der klassischen sowie der populären Musik und der freien Improvisation. Ihre musikpädagogische Ausbil-



Geht in Pension: Thomas Kieser. BILD QUELLE

dung erhielt sie an der Musikhochschule Lübeck mit dem Hauptfach Klavier. Heute spielt sie in verschiedenen musikalischen Kontexten. Regelmässig konzertiert sie beispielsweise mit ihrem «Duo BonBon»,



Nachfolgerin Sandra Becker. BILD QUELLE

welches sich auf Schlager und Chansons zwischen 1920 und 1970 spezialisiert hat, und tritt in anderen Formationen auch solistisch auf. Konzertreisen und musikalische Auslandsaufenthalte führten sie

nach China, Frankreich und Ecuador. Neben dem künstlerischen Engagement ist die pädagogische Arbeit ein wichtiger Schwerpunkt von Sandra Beckers Arbeit. Seit 2014 unterrichtet sie Klavier und war zuletzt als Instrumentalpädagogin und Chorleiterin an der Musikschule «123» in Travemünde/Deutschland tätig. In Ergänzung zu der akademischen Ausbildung bildet sie sich kontinuierlich fort. So nahm sie unter anderem 2021 Klavierunterricht bei Gabriel Clenar in Buenos Aires, der ihr die Welt des Tangos zeigte. Musikalische Vielfältigkeit und eine ganzheitliche Sichtweise auf die Musik stehen in ihrem Schaffen und Wirken im Vordergrund.

Seit Herbst dieses Jahres ist Sandra Becker als Kirchenmusikerin an der reformierten Kirche Zürich in Teilzeit tätig und wird ab dem Frühlingsemester 2023/24 das Team der Musikschule Küsnacht verstärken. (e.)

Jede Woche eine Kolumne

Der «Küsnachter» lässt die Pfarrerrinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach abwechselnd zu Wort kommen. Eine Chance, dass die Kirche wieder «zu den Leuten» kommt und, im besten Fall, etwas Orientierung bietet in dieser schwierigen Zeit. ■

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: World of Bonnie, Dorfstrasse 9, 8700 Küsnacht, vertreten durch Beseder Immobilien GmbH, Jill Schlageter, Soodstrasse 52, 8134 Adliswil

Projektverfasser: Burkard Design GmbH, Ricardo Burkard, Langgasse 47a, 6340 Baar

Objekt/Beschrieb: 4. Projektänderung, bestehend aus Revisionsplänen und zusätzlicher Aussenbestuhlung zum Innenausbau des Cafés und Beauty-Salons, beim Gebäude Vers.-Nr. 2448, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 9742

Zone: K3

Strasse/Nr.: Bahnhofstrasse 8, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.- erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

7. Dezember 2023 Die Baukommission

Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2023

1. Genehmigung des Budgets und Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2024
2. Zustimmung zur Totalrevision der Abfallverordnung
3. Genehmigung des Privaten Gestaltungsplans «Am Marktplatz»

Das Protokoll liegt ab Freitag, 15. Dezember 2023, in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf.

Gegen diese Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat, Postfach, 8706 Meilen

- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i. V. m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 21a und § 22 Abs. 1 VRG)
- und im Übrigen innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i. V. m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG).

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

7. Dezember 2023 Der Gemeinderat

Reformierte Kirche



Pfarrbestätigungswahlen 2024 – Publikation stille Wahl

Die Kirchenpflege beschliesst:

1. Es wird davon Kenntnis genommen, dass die Stimmberechtigten die Wahl an der Urne von Pfarrerin Judith Bennett, Pfarrer Andrea Marco Bianca, Pfarrer René Weisstanner und Pfarrer Fabian Wildenauer binnen der gesetzlichen Frist nicht verlangt haben.
2. Die Pfarrfrauen und Pfarrer gemäss Ziffer 1 werden als in stiller Wahl für die Amtsdauer 2024–2028 gewählt erklärt.
3. Die Wahlen erfolgten unter dem Vorbehalt einer Änderung der massgebenden gesetzlichen Bestimmungen sowie der Amtspflichten der vorgeschlagenen Pfarrfrauen und Pfarrer in örtlicher und inhaltlicher Hinsicht während der Amtsdauer.
4. Gegen diesen Beschluss kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung binnen 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs bei der Bezirkskirchenpflege Meilen, 8706 Meilen, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen oder genau zu bezeichnen.

Küsnacht, 7. Dezember 2023

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Der Präsident: Max Heberlein Die Kirchgemeindeschreiberin: Andrea Bosshard

Bestattungen

Moret, Willy Ernest, von Vuadens FR und Zürich ZH, wohnhaft gewesen in Küsnacht ZH, Alte Landstrasse 151, geboren am 30. Mai 1927, gestorben am 21. November 2023.

7. Dezember 2023 Das Bestattungsamt

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten:
Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 59 70
www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

7. Dezember 2023 Die Musikschule

7. Dezember 2023 Die Bibliothek

Winterwunderland Forch

So früh gab es noch fast nie so viel Schnee. Eine persönliche Hommage an das Weiss auf dem Küsnachter Berg.

Daniel J. Schütz (Text und Bilder)

Dicke Flocken tanzen im Licht der Strassenlampen. Der Asphalt verschwindet unter einer weissen Decke. Lautlos schleicht ein Auto um die Kurve. Die Mitte der Nacht ist nah, Freitag – die letzte Novemberrnacht. Der Herbst verabschiedet sich meteorologisch, der Winter hält Einzug.

Es war ein berauschend schöner Abend: Hauskonzert im Familienkreis, die Sopranistin Bettina Herrmann hat sich von Jin Bolli am Piano begleiten lassen. «Zugabe!», fordert das Publikum rhythmisch applaudierend. Kraftvoll und weich zugleich schallt eine hundert Jahre alte Melodie in die Nacht hinaus: «...walking in a winterwunderland ...» ... und bleibt hängen, hallt nach, will nicht mehr aus dem Ohr – auch nicht am nächsten Morgen, als über dem Horizont die Gipfel des Alpsteins aufglühen.

Die Hündin spurtet los, wühlt im Schnee, den Schneeball findet sie nicht. Die Nachbarskinder stapfen, Schlitten im Schlepptau, auf den Denkmalschneehügel. Myriaden von Schneekristallen glitzern und funkeln im ersten Sonnenlicht. Rundum eine Symphonie in Weissblau – die Kantonsfarben in einer neuen Welt.

Noch nie zuvor, weiss im Kopfhörer der Nachrichtensprecher, sei vor dem ersten Advent so viel Schnee gefallen. Wohl wahr – der weisse Turm ist höher als der Briefkasten, auf dem er gewachsen ist.

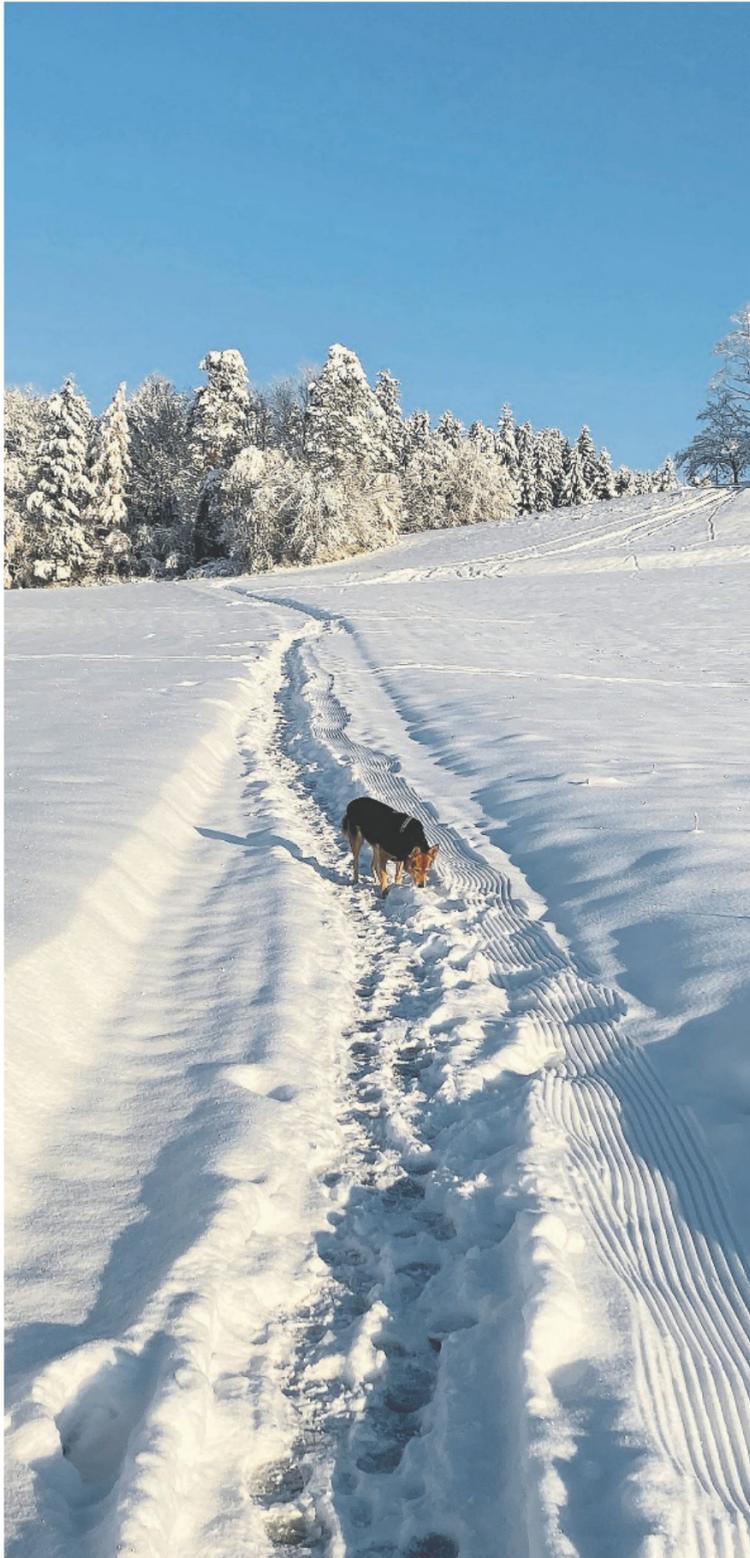
Orange Tafeln warnen am Ufer des Rumensees und auch beim Schübelweiher vor dem Betreten der Eisfläche; zwei übermütige Lausbuben versuchen es trotzdem, sie klammern sich aneinander, setzen den Fuss aufs gefrorene Wasser. Bis das Eis schmatzend bricht.

Beim Parkplatz über dem Bahnhof Forch steht eine Kiste mit der Aufschrift «Streugut». Die Salzboxen gehören dem Personal des Strassenunterhalts für die heiklen Stellen. Zirka 100 Kilometer Strassen und 80 Kilometer Gehwege unterhält die Gemeinde Küsnacht damit. 10 Gramm pro Quadratmeter waren es beim grossen Schneefall, lässt der Leiter Strassenunterhalt, Caspar Maag, später vermelden.

Gleich zu Hause. Die Hündin trocken gerubbelt, in der Tasse dampft der Kaffee. Und im Radio verkündet der Meteorologe, dass am zweiten Advent eine stürmische Warmfront aufziehen könnte, die ihn besorglich stimmt. Tauwetter droht. Und überfrierende Nässe.

Radio aus, Ohren an.

«... walking in a winterwunderland ...» Die wunderbare Winterwelt vergeht. Das alte Lied bleibt.



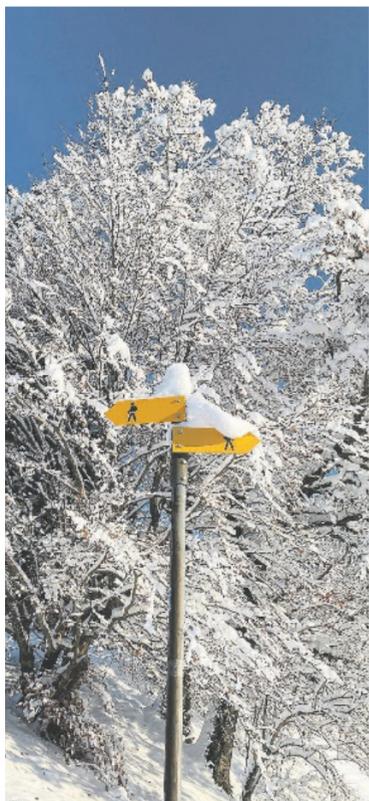
Dürrenastweg: Hündin Youma sucht den Schneeball.



Gemeindegut: Während des grossen Schnees streute die Gemeinde 10 Gramm/Quadratmeter Salz.



Verzaubert: Kinderspielplatz bei der «Krone».



Wohin? Richtung Winter!



Forch-Denkmal: Spötter nennen es «gefrorener Furz».



General-Guisan-Strasse im ersten Morgenlicht. 80 Kilometer Gehwege gibt es in Küsnacht.



Baumgruppe bei der Franzosenhöhle.



Schübelweiher: Noch trägt das Eis nicht.

Publireportage

Jetzt die Vielfalt an Zürcher Design entdecken

Entdecken Sie die Vielfalt an Zürcher Design – am kleinen, aber feinen Weihnachtsmarkt Münsterhof. Lassen Sie sich damit einstimmen auf die festlichen Tage.

Auch dieses Jahr finden Sie auf dem Hof vor der Fraumünsterkirche wieder ein einzigartiges weihnachtliches Ambiente vor. «Wir wollen den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit bieten, ihre Liebsten mit einem Züri-Gschenkli unter dem Baum zu überraschen», berichtet Andreas Zimmerli, Präsident der Vereinigung Zürcher Spezialgeschäfte und Mitglied des Organisationskomitees. Der kleine, aber feine Markt besticht auch in diesem Jahr durch das Motto «vo Züri für Züri» und bietet vor allem lokalen Unternehmen die Möglichkeit, ihre Produkte im Advent zu präsentieren. Von bunten Dilly Socks und Leder-Accessoires von Walkey über massgeschneiderte Herrenmode von Markant oder Kosmetik von Seifenritz bis hin zu Weihnachtsdekoration aus dem Traditionshaus Landolt-Arbenz – am Weihnachtsmarkt Münsterhof ist hochwertige und vielfältige lokale Kreativität zu finden.

Der Weihnachtsmarkt ist täglich geöffnet bis und mit 23. Dezember. Auch das Kulturprogramm am Weihnachtsmarkt lässt dieses Jahr wieder mit Klängen

des Musikkonservatoriums Zürich und Konzerten von Larissa Baumann und anderen aufhorchen.

Immer um 19.07 Uhr eine Adventsgeschichte

Neu gibt es dieses Jahr jeden Abend die «7ab7 Adventsgeschichte» zu Gunsten der Stiftung «Kinderhilfe Sternschnuppe». Jeden Abend im Dezember wird um 19:07 Uhr eine Kurzgeschichte vorgetragen von einer Persönlichkeit aus Stadt oder Kanton. Joseph Maria Bonnemain, Bischof des Bistums Chur und damit auch des Kantons Zürich, lässt es sich nicht nehmen, am 11. Dezember 2023 persönlich um 7ab7 eine weihnachtliche Kurzgeschichte am Münsterhof vorzutragen. Infos zum Kulturprogramm und den Ausstellern findet man auch unter www.zuerich-weihnachtsmarkt.ch. Auch dieses Jahr trifft man wieder auf ein reichhaltiges kulinarisches Angebot und den feinsten Glühwein der Stadt. Zudem lädt auch das «Frau Münster Hüsli» wieder zu geselligen Stunden mit Freunden, Verwandten oder Kollegen ein. Liebevoll dekoriert bietet es Platz für mehrere Personen, um das Zmittag, den Apéro oder einen feinen Znacht in festlichem Ambiente auf dem schönsten Platz von Zürich zu geniessen. Ein Bummel durch dieses einzigartige weihnachtliche Ambiente lohnt sich auf jeden Fall. (pd.)



Einzigartig: Der Weihnachtsmarkt auf dem Münsterhof. Infos zum Kulturprogramm: zuerich-weihnachtsmarkt.ch.

BILD ZVG



WIR SIND FÜR SIE DA!

Publireportage

Eine Traumküche braucht Zeit wie eine Pizza

Nach mehreren Wochen Umbau gibts nichts Schöneres, als mit den Artisans of Pizza von Flour & Water und unseren Freunden aus Küsnacht zusammenzukommen, zu essen und über die richtige Dicke der Parmascheiben, Pancetta auf der Pizza, den passenden Vino und Amicizia zu sinnieren. Es gibt nichts Köstlicheres, als den Geschmack und den Geruch von ofenfrischer Pizza und Focaccia.

Was haben die Artisans of Pizza mit biplano Küchen aus Küsnacht gemeinsam? Wir bringen Menschen zusammen und verführen mit unseren Kreationen zu gemeinsamem Essen, das mehr als nur satt macht. Wir tun, was wir lieben, und das kann man sehen und schmecken. Unsere Küchen und Pizzas werden mit hochwertigen Zutaten gefertigt, und bei der Produktion müssen wir sehr genau sein. Nichts wird dem Zufall überlassen. Langeweile kennen wir nicht, denn die Entstehung einer Traumküche braucht Zeit, und aus Mehl und Wasser entsteht mit viel Sorgfalt der luftigste Pizzateig. Da steckt viel Handarbeit drin.

Was uns antreibt, ist die Freude am Tüfteln. Die Abdeckung der neuen Küche in unserem Beratungsraum ist ein Leblon in leather. Der Quarzit hat eine naturnahe Haptik. Die Wand aus abwaschbarer Farbe ist trendy und zeitlos. Wir freuen uns darauf, euch in unserem Showroom willkommen zu heissen, und wünschen allen eine schöne Adventszeit! (pd.)



Gemeinsam essen macht glücklich.

www.biplano.ch Seestrasse 137, 8700 Küsnacht;
www.flourandwater.ch Bridge Europaallee 20, Zürich



Beratungsraum bei Biplano und die neue Küche, die mit dem Quarzit Leblon leather eine naturnahe Optik hat.

BILDER ZVG



Küchen mit Charakter

biplano 
die küche meines lebens

biplano Küchen gmbh
8700 küsnacht

t 044 912 06 06
www.biplano.ch



24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wittigasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch



Die Zweit- bis Sechstklässler der Lakeside School Küsnacht auf dem Zürcher Christmas Tree – die Schule nimmt bereits zum zweiten Mal am öffentlichen Singen im Herzen der Zürcher City teil.

BILD ZVG

Küsnachter singen mitten in Zürich

Die 25. Ausgabe des bekannten Zürcher Singing Christmas Tree versetzt Besucherinnen und Besucher in Weihnachtsstimmung. Nebst den Auftritten von Chören und Sängern nehmen auch Schulen aus und um Zürich teil – unter ihnen auch die Schülerinnen und Schüler der Lakeside School Küsnacht.

Nicolas Henighan

Der Brauch des Singing Christmas Tree auf dem Werdmühleplatz im Herzen Zürichs lockt jeweils Hunderttausende Besucher an. Er hat seine Wurzeln aber in den USA. André Kofmehl und Beat Seeburger (1948–2017) brachten die Tradition in die Schweiz. Die Idee: das in Vergessenheit geratene Weihnachtssingen wieder lebendig werden lassen – insbesondere unter Kindern. Erstmals fand das Ganze am 29. November auf der Pestalozzi-Wiese beim Zürcher Hauptbahnhof statt. Das ist genau 25 Jahre her.

Finanziert wurde das öffentliche Singen von den umliegenden Warenhäusern Globus, Jelmoli, Manor sowie der City-Vereinigung und der Vereinigung Bahnhofstrasse. Durch den Auftritt an der «teuersten Wiese der Schweiz» erhofften sie sich mehr Kundschaft. Diese Rechnung ging nicht auf. Der Singing Christmas Tree wurde von der Wiese verjagt. Denn während gesungen wurde, gingen

weniger Kunden shoppen. Aber auch für die Sängerinnen und Sänger war die Pestalozzi-Wiese nicht ganz ideal; der Strassen- und der Einkaufslärm störten den Auftritt zu sehr. Seit 2006 wird am Werdmühleplatz gesungen. Dort ist es ruhiger, und doch ist man nur ein paar Schritte von der Bahnhofstrasse entfernt.

Lakeside School Küsnacht tritt auf

Die zweisprachige Lakeside School aus Küsnacht durfte dieses Jahr am Singing Christmas Tree Besucherinnen und Besuchern mit ihrem Gesang beglücken. Leiter der Primarstufe der Lakeside School, Daniel Ng, sorgte schon letztes Jahr für deren Auftritt. Er reichte damals die Bewerbung für den Singing Christmas Tree ein. Nach ihrer ersten erfolgreichen Performance wurde die Schule dann auch dieses Jahr wieder eingeladen. «So bürgert sich diese Tradition nun bei uns ein», freut sich Daniel Ng.

Die Schule sieht ihren Auftritt als schönen Auftakt in die Adventszeit. Er hat am

28. November stattgefunden. Für die Lakeside School standen Kinder von den zweiten bis zu den sechsten Klassen auf dem türmchenartigen Zürcher Baum, genauer gesagt sind es sieben Podeste einer sieben Meter hohen tannenförmigen Installation. Bei den Sängerinnen und Sängern der Küsnachter Schule handelte es sich nicht um einen eingespielten Schulchor. Vielmehr nahm die Lakeside School Küsnacht alle Kinder mit, egal ob sie schon singen konnten oder ihre erste Erfahrungen sammeln wollten. Einzig der Größenunterschied der Kinder sorgte teilweise für Probleme. «Der Baum ist recht hoch, die kleinen Kinder sieht man teils vom Boden aus schlecht», so Daniel Ng.

Die Teilnahme beim Singing Christmas Tree passt ins Angebot der Schule. Wie der Schulleiter ausführt, will sie die Auftrittskompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler generell fördern. «Das muss nicht unbedingt eine öffentliche Bühne sein, auf der man singt oder ein Theater aufführt.» Die Kinder seien schon

früh konfrontiert damit, etwas vor der Klasse zu präsentieren. Für den Auftritt am Singing Christmas Tree konnten die Schülerinnen und Schüler zeigen, was sie in der Schule gelernt hatten. Die Proben unter der Leitung von Musiklehrerin Lotti Dangel begannen ungefähr im Herbst. In der Schule verinnerlichteten die Kinder ihre Lieder, und zu Hause bauten sie ihr Talent fürs Singen weiter aus. «Das Resultat ist nun sehr schön geworden», freut sich Daniel Ng.

Der Auftritt bescherte leuchtende Augen. Denn Familien, Verwandte oder einfach Besuchende des Anlasses sahen beim Auftritt zu – es sei ein Genuss für alle gewesen. «Wir sind lokal und global als zweisprachige Schule verankert. Somit ist es uns wichtig, dass wir bei lokalen Geschehnissen wie auch globalen dabei sind», sagt Primarschulleiter Ng.

Schon am 20. Dezember hat die nächste Küsnachter Schule ihren Auftritt: Es ist die Terra Nova Bilingual School Küsnacht, jeweils um 17.30 und 18.30 Uhr.

Auch dann werden Fernsehstationen aus Italien bis Japan darüber berichten. Denn der Zürcher Anlass, bei dem in den vergangenen 25 Jahren weit über 15 000 Sänger und Sängerinnen, Kinder und Erwachsene teilgenommen haben, aber auch Prominente wie Pepe Lienhard oder Normalbürger, in Schulklassen, Chören oder als Solisten, mit roten Mützen und grünen Umhängen gewandet, ist heute längst weltbekannt.

Nächste Auftritte

Singing Christmas Tree und Weihnachtsmarkt: bis 23. Dezember auf dem Werdmühleplatz. Die Chorauftritte finden mehrmals täglich in den Abendstunden, am Wochenende auch nachmittags statt. Am offenen Singen können alle teilnehmen. Das Programm finden Sie unter: www.singingchristmastree.ch

Der besondere Adventsmarkt auf dem Dorfplatz

Dichte Besucherströme, handwerkliche wie kulinarische Besonderheiten und manch ein Wiedersehen: Das war der Adventsmarkt 2023 auf dem Küsnachter Dorfplatz.

Das Wetter hat es gut gemeint mit dem diesjährigen Adventsmarkt. Die strahlende Wintersonne zog zahlreiche Besucherinnen und Besucher in den wunderschön beleuchteten Dorfkern von Küsnacht. Dort boten ihnen rund 80 Marktstände eine bunte Palette an Handwerklichem und Kulinarischem und luden ein zum Stöbern und Verweilen. Der Besuch des Samichlauses gehörte ebenso zu den Höhepunkten wie der gelungene Auftritt der «Christmas Singers», und der riesige Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz zauberte Gross und Klein ein Staunen ins Gesicht. Und ganz nebenbei zeigte sich: Der Küsnachter Adventsmarkt ist weit mehr als einfach ein Markt.

Er ist ein Ort der Begegnung, des fröhlichen Wiedersehens und manch guten Gesprächs. Der «Freihof» Küsnacht und die Gemeinde Küsnacht, welche den Markt gemeinsam organisieren, blicken entsprechend zufrieden und erfüllt auf den Anlass zurück. (e.)



Zum Glück war es schon am Nachmittag trocken.



Welch eine Stimmung! Unter der Weihnachtstanne vor dem Gemeindehaus wurden fröhliche Weihnachtslieder gesungen.

BILDER MARTIN BACHMANN

Keine Lust auf Überraschungen?

car  market

Autos von Profis

Jetzt Profi anrufen und Probefahrt vereinbaren!

carmarket.ch

Der Automarkt für geprüfte Qualität.

Autos, die halten, was sie versprechen. Bei Carmarket finden Sie Ihr Traumauto aus einer riesigen Auswahl an Fahrzeugen und Antriebsarten in garantierter Qualität zum attraktiven Preis. Ob Benzin-, Diesel-, Elektro-, Hybrid-, Plug-in-Hybrid-, Heck-, Front- oder Allradantrieb, alle Fahrzeuge sind von ausgewiesenen Experten auf Herz und Nieren geprüft, kommen direkt vom Händler und mit gültiger Werks- oder Occasionsgarantie.

Benzinäquivalent (Bä): Bei Dieselmotoren wird zusätzlich das Benzinäquivalent aufgeführt. Den Wert erhält man, indem man den Dieserverbrauch pro 100 km mit dem Faktor 113 multipliziert. So ergibt sich zum Beispiel aus einem Dieserverbrauch von 4,8 l/100 km ein Bä von 5,42 l/100 km. Schreibweise auf der Internetseite und im Inserat: Mix-Verbrauch 4,8 l/100 km (Benzinäquivalent oder auch Bä 5,42 l/100 km). **Durchschnittliche CO₂-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen:** 129 g/km. Der CO₂-Zielwert für Fahrzeuge, die nach WLTP geprüft sind, beträgt 118 g/km. **Haftungsausschluss:** Carmarket stellt die Inhalte der Internetseite und des Inserats mit grösster Sorgfalt zusammen. Alle Angaben auf der Internetseite und im Inserat dienen lediglich zu Informationszwecken über die Fahrzeuge und die Inserenten. Sie stellen insbesondere kein Angebot, keine (Kauf-)Empfehlung oder sonst eine verbindliche Willensäußerung dar und können eine individuelle Beratung für eine Kaufentscheidung nicht ersetzen. Verbindliche Angaben zu den technischen Merkmalen, Ausstattungen oder Eigenschaften der Fahrzeuge erhalten Sie ausschliesslich jeweils aktuell vom Inserenten. Carmarket kann keine Haftung für Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der auf der Internetseite und im Inserat bereitgestellten Informationen übernehmen.



Jetzt Profi anrufen und Probefahrt vereinbaren!



Kompetenz, die Vertrauen schafft

Toyota
**RAV4 2.5 HSD
Adventure**
10 km | Neu | 
Allmend Automobile AG

 8041 Zürich
 +41 44 546 64 69

CHF **55'150.-**
statt CHF 59'650.-



Audi
**RS6 Avant 4.0 V8 TFSI
perform. qu. T-Tr.**
64'239 km | Occasion | 
Auto BAG AG

 8600 Dübendorf
 +41 44 546 60 11

CHF **79'800.-**
statt CHF 83'585.-



VW
**Tiguan Allspace 2.0
TSI R-Line DSG**
20 km | Neu | 
Auto Dünki AG

 8413 Neftenbach
 +41 52 500 20 78

CHF **70'040.-**
statt CHF 72'330.-

Gute Gründe für Autos von Profis

- Riesige Auswahl
- Von Profis geprüft
- Einfach finden
- Schnell vergleichen
- Transparent kommuniziert
- Qualität garantiert
- Persönlich betreut
- Online ermöglicht
- Rundum versichert



Mercedes-Benz
**GLC 300
AMG Line 4matic**

100 km | Neu | **F**
Auto-Trachsler AG
8623 Wetzikon
+41 44 546 08 74

CHF **93'900.-**



Toyota
**bZ4X
Premium AWD**

6'000 km | Occasion | **A**
Bamert AG Toyota Center
8610 Uster 1
+41 44 546 60 05

CHF **56'990.-**



Suzuki
**S-Cross 1.5 Compact
Top Hybrid 4x4**

20 km | Neu | **C**
Blättler Fällanden
8117 Fällanden
+41 44 546 87 73

CHF **39'720.-**



Subaru
**Solterra eV
Luxury AWD**

11'600 km | Occasion | **A**
Emil Frey Zürich Altstetten
8048 Zürich
+41 44 546 55 06

CHF **46'790.-**



Ford
**Mustang Mach-E
Standard**

25 km | Occasion | **A**
Emil Frey Dübendorf
8600 Dübendorf
+41 44 546 55 09

CHF **39'990.-**



Ford
**Mustang Mach-E
Extended AWD**

5'000 km | Vorführmodell | **A**
Emil Frey Zürich Nord
8050 Zürich
+41 44 546 91 26

CHF **55'699.-**
statt CHF 74'140.-



Toyota
**RAV4 2.5 Plug-in-
Hybrid Platinum**

20 km | Neu | **B**
Emil Frey Schlieren
8952 Schlieren
+41 44 546 55 12

CHF **68'110.-**
statt CHF 70'610.-



Jeep
**Wrangler 2.0
Turbo Rubicon**

880 km | Neu | **E**
Emil Frey Zollikon Erlenbach
8703 Erlenbach
+41 44 546 55 08

CHF **74'990.-**



Aston Martin
**DBX 707 4.0
V8 Bi-Turbo**

57 km | Neu | **G**
Emil Frey Opfikon Aston Martin Zürich
8152 Opfikon
+41 44 546 55 11

CHF **267'050.-**
statt CHF 287'050.-



Land Rover
**RR Evoque R-Dynamic
D180 S AT9**

57'200 km | Occasion | **E**
Emil Frey Züri-Oberland
8306 Brüttsellen
+41 43 255 74 74

CHF **36'990.-**



Jeep
**Wrangler 2.0
Turbo Rubicon**

500 km | Neu | **G**
Garage H. Bühlmann AG
8406 Winterthur
+41 52 260 07 60

CHF **59'999.-**



Subaru
**Forester Station 2.0i
e-Boxer Black Edition**

20 km | Neu | **E**
Garage Kästli AG
8703 Erlenbach
+41 43 277 40 50

CHF **48'506.-**
statt CHF 51'006.-



Honda
**CR-V 2.0 i-MMD
Executive 4WD**

10 km | Neu | **E**
Honda Automobile Zürich Letzigraben Garage AG
8003 Zürich
+41 44 546 64 45

CHF **47'900.-**
statt CHF 54'980.-



Škoda
**Kodiaq 2.0
TSI RS DSG**

15 km | Neu | **F**
J.H. Keller AG Automobile
8048 Zürich
+41 44 546 22 90

CHF **65'390.-**



Mercedes-Benz
**GLC 63 S AMG
4m+ Coupé**

14'871 km | Occasion | **G**
Kennys Auto-Center AG Dietlikon
5430 Wettingen
+41 56 546 55 60

CHF **104'600.-**
statt CHF 107'600.-



Toyota
**RAV4 2.5 Plug-in-
Hybrid Premium**

100 km | Tageszulassung | **B**
Tresch Automobile AG
8600 Dübendorf
+41 44 546 55 01

CHF **59'900.-**
statt CHF 66'900.-



Dinieren in der Mehrsternküche

Ein Vorschlag für ein besonderes Weihnachtsgeschenk, das garantiert in Erinnerung bleibt: ein Essen in einem exquisiten Gault-Millau-Restaurant.

Manuela Moser

Wo beginne ich am besten mit der Beschreibung des Essens im «Stucki», dem Gourmet-Restaurant von Tanja Grandits auf dem Bruderholz in Basel, zur Zeit ist sie die beste Köchin der Schweiz? Vielleicht mit dem zweiten Gang, der einem den Gaumen öffnet, weil das Mahl in seiner Geschmacksvarietät alle Sinne förmlich zum Explodieren bringt? Sozusagen vorbereitet für das Kommende, die nächsten zehn oder sind es am Ende gar zwölf Gänge insgesamt? Ich könnte auch vom Bier erzählen – profan irgendwo anders –, hier aber geschmacklich perfekt zu einem der Gänge abgestimmt und natürlich von Qualität (für jeden andern Gang gibt es hier im «Stucki» die Empfehlung für das passende Glas Wein). Getrunken wird das Bier übrigens in einem Becher mit echter Goldfassung.

Klatschen nach der Vorführung

Eins ist klar: Nach dem Essen im «Stucki» möchte man klatschen, anerkennend klatschen wie nach einer Opernaufführung oder einem Theaterstück. Denn was einem da geboten wird auf dem Teller, ist eine Aufführung, ist eine Inszenierung wie auf einer Bühne, perfekt in Farben, Timing und Geschmack.

Die Köchin selbst, bekennende Yogini Tanja Grandits, stellt ihre Kunst in die Tradition der japanischen Schönheitslehre: «Beschränke alles auf das Wesentliche – aber entferne nicht die Poesie» (Wabi-Sabi, japanische Schönheitslehre). Und so ist der Besuch im «Stucki» – wie es auf der Website heisst – «eine unvergesslich sinnliche Reise voller köstlicher Überraschungen».

Das Wichtigste, was sie im Leben gelernt habe, sei, als Frau, Köchin und Mutter immer das zu tun, was sie für richtig halte, so die Köchin des Jahres 2020



Das Essen beflügelt: Der Eröffnungsgang in Tanja Grandits «Stucki» schwebt sozusagen über dem Teller.

BILD MOA

und Trägerin von 19 Gault-Millau-Punkten (übrigens die erste Frau der Schweiz, die das geschafft hat). In dieser Konsequenz hat Tanja Grandits die Aromaküche erfunden und umgesetzt. Kräuter und Gewürze sind bei ihr die Hauptdarsteller, nebst der Köchin selbst, die auch im «Stuckis» wohnt und praktisch jeden Abend selber in der Küche steht.

Nach dem Preis, der dieser Abend kostet, braucht man nicht zu fragen. Er ist das viele Geld wert, weil dieses Erlebnis in Erinnerung bleibt. Und schliesslich ist bald Weihnachten: Noch schöner, wenn es einem geschenkt wird. Mein Vorschlag also für eine

exquisite Geschenkidee: Einen geliebten Menschen, Vertrauten, Freund, Familienmitglied ins «Stucki» einladen – oder in ein anderes der andern bekannten Gourmet-Restaurants, zum Beispiel nach Küsnacht in «Rico's Kunststuben» oder in Andreas Caminadas Schloss Schauenstein. Sie schenken damit nicht nur Gaumenfreuden, sondern auch viel schöne Zeit – das Essen im «Stucki» dauerte in unserem Fall ganze vier Stunden.

Vier Stunden purer Genuss am Tisch, den man mit einem guten Bauchgefühl und einem breiten Lächeln auf den Gesicht verlässt.



FÜR EIN GESCHENK, DAS STRAHLT: BOTOX® UND FILLER BEHANDLUNGEN

Botox®-Behandlungen glätten feine Linien und Falten. Filler-Behandlungen lassen das Gesicht jugendlich frisch erscheinen.

Mit Expertise und Hingabe bringen unsere Spezialisten Ihre natürliche Schönheit zum Vorschein, damit Sie sich in Ihrer Haut wohlfühlen können.

Verwöhnen Sie sich oder Ihre Liebsten. Wir beraten Sie gerne:
ZAK Zentrum für Augen Küsnacht



Obere Heslibachstrasse 6
8700 Küsnacht

Telefon: 044 500 90 70

E-Mail: praxis@zakuesnacht.ch

J. STAUB AG GARTENBAU
Hegibachstrasse 48
8032 Zürich
Tel. 044 381 45 93
Fax 044 422 14 76
www.staubgartenbau.ch

*Gartenpflege
über 80 Jahre*

**Gerne erledigen wir Ihre
Gartenarbeit!**

15. – 16. DEZEMBER 2023

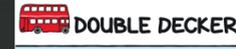
CHRISTBAUM-VERKAUF

8.00 bis 17.00 Uhr im Forsthaus Küsnacht

Verkauf von Christbäumen,
Tannästen, Misteln, Anfeuerholz,
Cheminéeholz

am 16.12.2023:
Kinder-Weihnachtszauber
mit doubledecker.ch & Grill

Alle Einnahmen gehen zu Gunsten der
Holzkorporation und dem Freihof Küsnacht.



Kundinnen & Kunden der Bank Avera erhalten
CHF 10.- Rabatt beim Kauf eines Christbaums.



Herrliberger



WEIHNACHTSMÄRT

Publireportage



Herrliberg erleuchtet wie jedes Jahr zu Weihnachten: Geschenke kaufen und soziale Kontakte pflegen.

BILDER ZVG

Weihnachtsmärt auf dem Dorfplatz

Auf dem Dorfplatz von Herrliberg findet am Samstag, 16. Dezember, von 11 bis 18 Uhr der traditionelle Weihnachtsmarkt statt. Entdecken Sie zahlreiche Marktstände und Festbeizen, sie freuen sich auf Ihren Besuch.

Flanieren Sie gemütlich durch die Gasse mit den hübschen Marktständen, finden Sie schöne Geschenke und naschen Sie feine Leckereien.

Geniessen Sie wärmenden Glühwein und kaufen Sie einen Christbaum aus der Region.

Lassen Sie sich von verschiedenen Attraktionen überraschen und geniessen Sie die weihnächtliche Stimmung.

Das OK Weihnachtsmarkt lädt ein, Kontakte zu knüpfen und das gemeinschaftliche Dorfleben zu pflegen. (pd.)

Samstag, 16. Dezember, 11 bis 18 Uhr



Am Markt gibt es schöne Sächeli und wärmenden Glühwein.



Rössli
zur Vogtei

Für gesellige Momente

RESTAURANT RÖSSLI ZUR VOGTEI

Montag bis Freitag 8–24 Uhr
Samstag 11–24 Uhr
Sonntag 11–23 Uhr
www.vogtei.ch



Leichte bis herzhaft Schweizer Küche, frisch, saisonal und mit viel Liebe angerichtet, für Gross und Klein, über Mittag und am Abend.

Restaurant Rössli zur Vogtei
Schulhausstrasse 49 · 8704 Herrliberg
+41 44 915 23 88 · www.vogtei.ch

c o c o o n
KAUFMANN

SCHÖNE BÄDER

Alte Bergstrasse 91
8704 Herrliberg
Telefon 044 915 10 12
Fax 044 915 10 09
www.cocoonliving.ch

BONTY
GARTENBAU & GARTENPFLEGE AG



Ihr Garten ist das Zuhause der Natur

... und Ihr erweiterter Wohn- und Erholungsraum.

FORCHSTRASSE 205 · 8704 HERRLIBERG · 044 915 24 34
WWW.BONTYGARTENBAU.CH

Gartenbau
Gartenumänderungen / Sitzplätze / Treppen & Mauern
Wege & Beläge / Balkone & Terrassen

Gartenpflege
Gartenunterhalt / Rasenpflege & Sanierung
Winterschnitt / Rosenpflege / Unkrautbekämpfung

Eidg. dipl. Malermeister

■ Malen ■ Tapezieren ■ Gestalten

Schöne Weihnachten wünscht Ihnen
Adrian Theiler

8704 Herrliberg
044 915 02 21

www.maler-theiler.ch



wünscht
frohe Festtage

Showroom
Habüelstrasse 168 · CH-8704 Herrliberg
Telefon +41 44 915 47 00 · info@brunner-interieur.ch
www.brunner-interieur.ch
Büro/Polsterei: Bahnhofstrasse 24 · CH-8703 Erlenbach ZH

Ab 50 Kilometern lohnt es sich nicht mehr

Mit dem Auto in Deutschland den Wocheneinkauf erledigen: Für Schweizer im grenznahen Gebiet lohnt sich das. Doch wie sieht es mit Einkaufstouristen aus, die etwas weiter weg wohnen? «Streetlife» hat nachgerechnet.

Alex Schüpbach und Martin A. Bartholdi

An einem Samstag sieht man im grenznahen Deutschland viele Autos mit Schweizer Kennzeichen. Kein Wunder, kosten hier doch Fleisch, Spülmittel oder Katzenfutter bis zu einem Drittel weniger als in der Schweiz.

Was jedoch nur wenige berücksichtigen: Der Weg in die deutschen Städte ist ebenfalls mit Kosten verbunden. «Streetlife» zeigt dir, ab welcher Distanz die Wegkosten so teuer werden, dass sich der Einkauf ennet der Grenze nicht mehr lohnt.

Die Rapperswiler könnten dabei neidisch auf die Rütner sein, genauso wie die Steinhauser auf die Knauer: Die zweitgenannten Gemeinden liegen innerhalb des errechneten Radius von 50 Kilometern Luftlinie, von der es sich noch lohnt, nach Jestetten in Deutschland zum Einkaufen zu fahren. Die erstgenannten Gemeinden hingegen liegen ausserhalb dieser Linie.

Wie kommt «Streetlife» aber auf diese 50 Kilometer? Die Preisunterschiede, den Durchschnittspreis pro Kilometer und die rückerstattbare Mehrwertsteuer von Deutschland wurden in die Berechnung miteinbezogen (siehe rechtsstehende Box). Das Resultat: Bei einem Einkaufswert von 200 Franken lohnt sich die Fahrt nach Jestetten, wenn die Distanz weniger als 50 Kilometer Luftlinie beträgt.

«Indirekte Subvention»

Diese Distanz könnte jedoch bald reduziert werden: Wie kürzlich bekannt

wurde, möchte Finanzministerin Karin Keller-Sutter, dass die Freigrenze für den Einkaufstourismus auf 150 Franken halbiert wird. Der Schweizerische Gewerbeverband (SGV) hat dies schon vor einigen Jahren vorgeschlagen. «Damals kamen wir nicht durch mit dieser Idee», sagt Henrique Schneider, stellvertretender Direktor des SGV. Inzwischen gibt es auch politischen Druck aus den Kantonen: Die Grenzkanone Thurgau und St. Gallen haben je eine Standesinitiative beim Bund platziert.

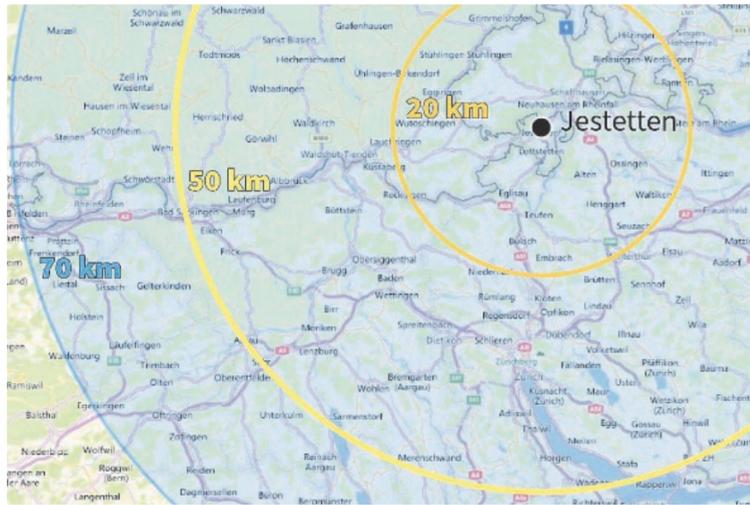
«Generell ist der Gewerbeverband nicht gegen den Einkauf ennet der Grenze und will diesen auch nicht verhindern», sagt Schneider weiter. Es gibt aber eine Lücke zwischen der Wertfreigrenze von Deutschland (50 Euro/ca. 45 Franken) und der Schweiz (heute 300 Franken). Dazwischen kann man in Deutschland die Umsatzsteuer, wie die Mehrwertsteuer dort heisst, zurückfordern, ohne diese Abgabe in der Schweiz entrichten zu müssen.

Der stellvertretende Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes bezweifelt jedoch, dass sich eine lange Fahrt über die Grenze fürs Portemonnaie tatsächlich lohnt. «Wahrscheinlich nehmen nicht alle Personen die Fahrkosten in die Gleichung auf», sagt er. Und er fügt gleich ein Beispiel an: «Ein Taxifahrer rief uns an und erzählte, dass er einmal in der Woche einen Fahrgast von Zürich nach Konstanz zum Einkaufen fahre. Auf meine Gegenfrage, ob sich das denn lohne, meinte er: «Sicher nicht, aber das sage ich dem Fahrgast bestimmt nicht!»



Die Freigrenze soll auf 150 Franken halbiert werden.

BILD: BUNDESAMT FÜR ZOLL UND GRENZSICHERHEIT.



Die Karte zeigt, welche Orte wie weit vom deutschen Jestetten entfernt liegen.

GRAFIK STREETLIFE

Wie hat «Streetlife» gerechnet?

Die Preisunterschiede können variieren von gleichen Preisen, wie bei Elektronikartikeln, bis hin zu einem Drei- oder Vierfachen zum Beispiel für Fleisch. Die Statistikbehörde der EU weist die Kaufkraft verschiedener Länder nach Produktkategorien aus. Das ermöglicht den Preisvergleich einzelner Produktgruppen wie zum Beispiel von Nahrungsmitteln über die Landesgrenzen hinweg. Ein Warenkorb mit den gleichen Nahrungsmitteln, Getränken und Kleidern für 200 Franken in der Schweiz kostet nach dieser Berechnung 139 Franken in Deutschland. Lässt man sich noch die Mehrwertsteuer zurückerstatten, kostet er sogar nur 117 Franken. Macht also einen Unterschied von 83 Franken. Die Preise für die Fahrt fehlen noch: Hier denken viele nur an die Treibstoffkosten. Doch diese machen nicht einmal einen Fünftel der Kilometerkosten aus. Gemäss TCS kostet das Schweizer Durchschnittsauto 75 Rappen pro Kilometer. Das beinhaltet Steuern, Versicherung, Parkplatzmiete, Reifenverschleiss und vieles mehr. Mit 83 Franken lassen sich bei einem Kilometerpreis von 75 Rappen also 110 Kilometer zurücklegen. Diese Distanz gilt allerdings für den Hin- und den Rückweg, womit die effektive Distanz zum Einkaufsort 55 Kilometer ist. Um die nicht gerade Strassenführung zu kompensieren, legte «Streetlife» einen Radius von 50 Kilometern um Jestetten.

Der schwimmende Hulk unter den SUVs

DIE ZAHL: FAKTEN AUS DER VERKEHRSWELT

Chinas BYD-Konzern, welcher mehr Elektroautos produziert als Tesla, lanciert mit seiner Nobel-Elektromarke Yangwang ein monströses SUV, welches auf dem Parkplatz für Spektakel sorgt und sich zudem als Wasserratte präsentiert.

Stellen Sie sich einmal vor, Sie diskutieren während eines Businesslunchs über Autos. Einige am Tisch schwärmen von ihren Audis und BMWs. Sie halten sich aus der Diskussion heraus, bis Sie von der Tischrunde gefragt werden, welches Auto Sie denn fahren würden. Sie erzählen, dass Sie sich neulich einen Yangwang U8 gekauft hätten.

Yingyang? Nein, Yangwang. Chinesisch? Ja, chinesisch. Sie erwähnen, dass Yangwang die neue Elektro-Nobelmarke von BYD sei und dass BYD mit 1,85 Millionen verkauften Elektroautos sogar Tesla überholt habe. Doch das Interesse ist und bleibt gering.

Grosszügig dosierte Steroidtherapie

Nach dem Businesslunch verabschieden sich die Teilnehmer vor dem Restaurant. Neben, direkt an einem Seeufer, liegt der Parkplatz. Plötzlich starren alle auf den wuchtigen Giganten, welcher direkt an einer Bootsrampe neben den Audis und BMWs parkiert ist. Der ultramoderne



Yangwang ist die neue Elektro-Nobelmarke von BYD.

BILD BYD

Stahlkoloss ist Ihr neuer Yangwang U8. Mit über 3,4 Tonnen, einer Länge von 5,3 Metern und einer Höhe von fast 2 Metern wirkt er wie Hulk neben Zwergen. Plötzlich wollen die Audi- und BMW-Fahrer vom Businesslunch doch mehr wissen.

3,6 Sekunden auf Tempo 100

Sie beschreiben die vier Elektromotoren, welche jedes Rad einzeln mit 299 Pferdestärken vorwärtstreiben. Sie schildern die Dynamik, wenn die vier Elektromotoren mit insgesamt 1197 PS das 3,4 Tonnen

schwere Fahrzeug in nur 3,6 Sekunden auf Tempo 100 hochjagen.

Notschwimmmodus

Jetzt schwärmen Sie von der extremen Geländetauglichkeit und von der Wassertiefe von 1,4 Metern. Und wenn das Wasser noch tiefer werde, lasse sich der U8 keineswegs aufhalten.

Man könne ganz einfach in den Notschwimmmodus wechseln. Der Yangwang basiere auf einer Plattform, welche völlig staub- und wasserdicht sei. Sie set-

zen sich ans Steuer und demonstrieren ein weiteres Highlight: Sie wenden den Yangwang U8 auf der Stelle, indem Sie die Räder individuell gegenläufig drehen lassen.

Diese Businesslunch-Szene ist vorerst fiktiv, denn BYD hat noch nicht entschieden, ob der U8 auch in Europa eines Tages angeboten wird. Im Heimatland jedoch rollt oder schwimmt der U8 bereits zu den Kunden. Der Preis liegt bei umgerechnet rund 125000 Franken.

Pentti Aellig

20×

... steigt bis 2030 die Produktionskapazität für Batterien in Europa. Im Vergleich zum Jahr 2021 soll die Produktionskapazität von Batteriezellen von 70 Gigawattstunden (GWh) bis zum Ende der Dekade auf 1400 GWh steigen. Das ist eine Steigerung um Faktor 20. Mit 500 GWh wird sich wohl Deutschland zum Hotspot der Produktion entwickeln, gefolgt von Grossbritannien und Norwegen. Das Recycling spielt dabei eine immer wichtigere Rolle. Dies soll – gemäss EU-Verordnung – bis 2030 bei Lithium-Ionen-Batterien auf 70 Prozent steigen. Bei Kobalt, Kupfer und Nickel soll sich die Wiederverwertungsrate auf 95 Prozent erhöhen.

Quelle: Batterien für Elektrofahrzeuge (BFE, infras, EMPA)

IN PARTNERSCHAFT MIT STREETLIFE

STREETLIFE.CH
News mit PS



U13-Wasserballer sichern sich zwei Auswärtssiege

Treffpunkt Hauptbahnhof Zürich am vergangenen Samstag. Die U13-Mannschaften vereinten sich für die Zugfahrt ins Tessin. Auf dem Spielplan standen die Gruppgegner Lugano und Bissone. Wird die U13 den Überraschungscoup vom Vorjahr wiederholen können? Damals gewannen unsere Wassermänner die beiden Begegnungen. Das Wetter zumindest war identisch wie vor rund zwölf Monaten: Schnee und kalt.

In der Schulsporthalle CPT Lugano-Trevano gab der Schiedsrichter Fabio de Nicola um 15.47 Uhr das Kräfte-messen zwischen Lugano und unseren Wasserballern frei. Die in Bestbesetzung angetretenen Teams schenkten sich nichts.

Sieg gegen Lugano

Ab dem 2. Viertel zeigten die Aquarfrösche, wer der Herr im Hause war. Das dynamische Spieldiktat der Nord-schweizer überforderte die Einheimischen. Lugano beging in der Verzweiflung viele Strafen. Unsere Goldküstencracks behielten in dieser hektischen Phase die Ruhe und die Oberhand. Zur Spielmitte leuchtete auf der Anzeigetafel ein komfortables 8:2. Nach einem kurzen Aufbäumen von Lugano gaben unsere U13-Spieler das Heft im zweiten Spielabschnitt nicht mehr aus der Hand und gewannen verdient mit 14:4 Toren.

Sieg gegen Bissone

Der zweite Gegner hiess Bissone. Das Gastgeberteam war gut in die Saison gestartet und hatte sich im Mittelfeld platziert. Um 17.15 Uhr wurde das Spiel freigegeben. Die Wasserfrösche waren ab der ersten Minute besser und liessen Bissone, das ein körperbetontes Spiel suchte, keine Chance. Die Südtessiner überspannten wie zuvor Lugano einige Male die Regelgrenzen. In der Folge bestrafte die cleveren Aquarfrösche die Herausforderer mit sehenswerten Treffern in Überzahl. Gesamthaft fünf von neun Spielausschlüssen wurden durch die Aquarfrösche mit Toren bestraft.

Die spielerisch, physisch und technisch überlegenen Wasserfrösche gewannen schliesslich verdient mit 12:4 Toren. Die erneut zahlreich mitgereisten Fans aus der Umgebung von Zürich und Ägeri sahen ein Team, das den Aufgaben in der Vorrunde gewachsen war und mit dem in der Rückrunde zu rechnen sein wird.

Dem Trainerduo Laszlo Balzam (Aquastar) und Gergely Fülöp (Frosch Ägeri) war der Stolz ins Gesicht geschrieben. Sie gratulieren der Mannschaft nach den zwei harten Spielen: «Ihr habt das Gelernte gut angewendet und solide Arbeit geleistet. Der Weg ist noch lang, aber das Wochenende habt ihr euch redlich verdient!» Als Tabellenführer mit dem Punktemaximum verabschiedet sich die U13 in die Adventszeit. (e.)

Kirche: Absage Kulturkirche Goldküste jazz + more



Barbara Dennerlein. BILD SCREENSHOT

Da die weltbekannte Jazzorganistin Barbara Dennerlein wegen einer Muskelentzündung absagen musste und so kurzfristig kein Ersatz gefunden werden konnte, findet der jazz+more-Anlass vom Freitag, 8. Dezember, leider nicht statt.

Wallabies Damen mit knappem Sieg

Nationalliga B: Nach sehr gutem und flüssigen Start der Gastgeberinnen aus Küsnacht-Erlenbach entwickelte sich ein hart umkämpftes Spiel gegen Genf mit dem glücklicheren Ende für die Goldküsten Girls.

Am vergangenen Samstag trafen die Wallabies Damen aus Küsnacht-Erlenbach auf ihren Tabellenachbar aus Genf. Das Heimteam begann mit einer konzentrierten Defense und konnte sich dadurch viele schnelle Gegenstösse verschaffen, welche erfolgreich abgeschlossen werden konnten, 8:2 nach 5 Minuten.

Danach erfolgte ein famoser Auftritt der einzigen Genfer Scharfschützin, welche sagte und schreibe fünf Drei-Punkte-Würfe in Folge versenkte und dem Spiel eine Wende gab. Von da an rannte das Heimteam bis kurz vor der Pause einem kleinen Rückstand hinterher. Eine Energieleistung der Wallabies US-Amerikanerin Vornes mit 8 Punkten in Serie sicherte dem Team eine knappe Pausenführung; 34:33

In der zweiten Halbzeit wurde das Spiel immer härter und ruppiger und die Foullast bestimmte die Spielerwechsel der beiden Coaches.

Das von den Genferinnen plötzlich angewandte Zonenpressing zeigte anfangs schwere Wirkung beim Heimteam und die vielen Ballverluste resultierten zu einfachen Abschlüssen für die Genferinnen. Ein Time-out von Heim Coach Thielemann sorgte dann wieder für einen geordneten Spielaufbau und Abschlüssen mit hoher Trefferquote, so dass am Ende eines turbulenten Spiels ein wichtiger Sieg herauschaute. Robert Gerritsma

Damen Nationalliga B: Goldcoast Wallabies – Genève Basket 65:54 (34:33); SR: Jaksic und Fehr, Zuschauer: 40; Vornes (29 Punkte), Kuitman, Carmona Ferreras (9), Kranich (6), Erb-Subzberger, Stieger (17), Brupbacher (4), Rutz.



Die Goldcoast Wallabies obsiegten schliesslich – mit einem guten Anfang und einer schwierigen Phase dazwischen.

BILD MIKE EPPRECHT

Umstrittene Spiele der GCK Lions

Die GCK Lions mussten zweimal hart kämpfen: Einmal behielten sie gegen Winterthur die Oberhand (5:2), dann gaben sie einen sicher geglaubten Sieg gegen Sierre noch aus der Hand (3:4 nach Penaltys).

Die Begegnung gegen den Kantonsrivalen Winterthur stand auf Messers Schneide. Nach dem Führungstreffer von Verteidiger Nauris Sejevs drehte die Mannschaft von Christian Weber (Trainer und Sportchef) die Partie noch im ersten Drittel. Der Finne Jarno Kärki und zwei Treffer

von Robin Leone drehten die Partie wieder auf die andere Seite zum 4:2. Bei allen Treffern kam das Zuspiel vom Schweden Victor Backman. Julian Mettler traf mit seinem 10. Saisontor noch ins leere Tor zum klaren 5:2.

Dann folgte noch ein Heimspiel gegen den HC Sierre. Schon die früheren Begegnungen waren sehr ausgeglichen. Doch diesmal schien sich ein Sieg für die GCK Lions anzubahnen. Sie führten durch Julian Mettler und Jan Neuenschwander bei Spielmitte 2:0 Beide Zuspiele kamen von Jarno Kärki. Der Anschlusstreffer für die Walliser in Unterzahl liess erstmals aufhorchen. Mehr als zwei Minuten vor

Schluss nahm Sierre seinen Torhüter aus dem Spiel. Jan Spring realisierte das 3:1 ins leere Tor. Da schien alles entschieden. Doch unglaubliche zwei Gegentreffer innert 23 Sekunden in der allerletzten Spielminute zum 3:3 machten eine Verlängerung und dann gar noch ein Penaltyschiessen notwendig. Und da hatte Sierre mehr Erfolg und gewann den Zusatzpunkt.

So gab es für die GCK Lions nur vier statt sechs Punkte, doch auch dies war eine schöne Ausbeute bei zwei umstrittenen Partien.

Hans Peter Rathgeb



Der Finne Jarno Kärki (links, 7) brillierte mit Toren und Assists in beiden Partien.

BILD ZVG/GCK LIONS

FC KÜSNACHT

FC Küsnacht ist ein vorbildlicher Verein

Am 1. Dezember fand im Zürcher Kongresshaus die 20. FVRZ-Gala statt. Der FC Küsnacht entsandte an die Jubiläumsgala gleich acht Vereinsdelegierte und war entsprechend zahlreich am Bankett vertreten. «Zahlreich» ist ein gutes Stichwort, denn der FC Küsnacht wurde am Abend auch zahlreich auf der Bühne für die Saison 2022–2023 geehrt.

Man könnte auch sagen: «Der FCK war letzte Saison besonders gross und -artig, und unter dem Weihnachtsbaum fanden entsprechend viele Geschenke Platz.» Geschenke und Ehrungen gab es einmal in der Rubrik «vorbildlicher Verein».

Hier wurde der FCK als einer von nur acht von 180 Vereinen (!) mit der höchsten Anerkennung, dem Goldstatus, ausgezeichnet.

Die Auszeichnung ist insbesondere auch dank der hervorragenden Juniorenarbeit zustande gekommen. Nach dem Motto: «Das Bessere ist der Feind des Guten» wollen wir hier im neuen Jahr die wenigen vorhandenen Schwächen eliminieren. Zudem wurde der FCK bei der Ausmarchung über den fairsten Verein mit dem 3. Platz ausgezeichnet – knapp hinter den Nachbarn von der Goldküste SC Zollikon und FC Stäfa.

Die Fussballer und Fussballerinnen von der rechten Zürichseeseite waren letzte Saison mit ihrer Fairness vorbildlich unterwegs, was einen aber nicht gross überraschen sollte.

Der Abend wurde festlich abgeschlossen und die interne Erwartungshaltung am Stammtisch neu definiert: Der FCK muss nächstes Jahr wieder zweimal auf der Bühne vertreten sein und auf den Plätzen die grossartigen Leistungen weiterführen und gar noch ausbauen – die Marschroute ist gelegt: Hopp, FCK!

Enver Klaiqi



Ursula Litmanowitsch
zuerich.inside@gmail.com

ZÜRICH **Inside**

20 Jahre Gönnerverein Kispex

Für **Silvia Affolter** war die Gala im Bernhardtheater der «best charity event ever». Die Vereinsgründung initiiert hatte damals der inzwischen an einem Immundefekt verstorbene **Luciano Vassalli**. Im Gründungskomitee waren neben **Sandra Vassalli** auch **Ursula Gross Leemann**, **Annina Müller-Bodmer** und **Barbara Frey-Curti**. Später dazu kamen **Marianne Cereghetti-Hatt**, **Barbara Eberle-Haeringer**, **Laetitia Bruggisser**, **Heidi Stork-Zehnder** und **Ursi Binkert**.

Der Benefizabend wurde mit Grössen aus dem Schweizer Showbiz wie **Seven**, **Claudio Zuccolini** oder **Fabian Ziegler** gefeiert. Rund 190000 Franken kamen zusammen. **Tiziana Vassalli** berührte mit ihrem selbst geschriebenen Song. **Stefan Büsser** sorgte für Lacher und sprach über seine Krankheit. Konzept und Moderation lagen bei **Sandra Studer**. Alle Solisten traten unentgeltlich auf und Intendantin **Hanna Scheuring** offerierte die Nutzung des Bernhardtheaters. Unter den Gästen auch: **Rolf und Cornelia Dörig**, **Regula Curti**, **Martin Meuli**, **Bernhard** und **Mari Russi** und **Janine Meyerstein**.



Organisatorinnen des Abends und Vorstand: Heidi Stork-Zehnder (l.) und Ursi Binkert.



Christine und Stephan Haeringer mit Barbara Eberle-Haeringer (Mitte, Vorstand).



Eva Gerber (Geschäftsf. Kispex) und Annina Müller-Bodmer (r.), Mitgründerin.



Gregor Clemens (l.) im Gespräch mit Sprügli-Inhaber Tomas Prenosil.



Tiziana Vassalli (Mitte) mit den Showbiz-Grössen Fabian Ziegler, Stefan «Büssi» Büsser, Jan «Seven» Dettwyler, Sandra Studer und Bandmitgliedern von Three for the Blues. BILDER ZVG



Skistar Bernhard Russi, Subaru-Markenbotschafter.



Heinz und Helen Zimmer genossen den Abend.



Unternehmerin Silvia Affolter und Matthias Ackeret.



Hatte die Lacher auf seiner Seite: Claudio Zuccolini.



Von links: Ursula Gross Leemann (Präsidentin Gönnerverein Kispex), Rudolf Schmid (Esimag), Sandra Vassalli (Gründungsmitglied und Vorstand, Mutter von Luciano) und Catherine Schmid.

ANZEIGEN

PRE-LOVED JEWELRY
SINCE 1978

Harry Hofmann
An- und Verkauf von
Antik- und Vintage-Schmuck
www.harry-hofmann.ch
+41 (0)44 221 33 93

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Stand-/Wanduhren, Möbel, Porzellan, Bilder, Stiche, Bestecke, Zinn, Kristall, Antikes, Nachlässe, Fotoapparate u.v.m.
Herr Braun: 076 280 45 03

All business is local. Jetzt Ihre Werbung buchen.

zürich 24
MEINE STADT, MEINE NEWS.

Einfach da sein.

Stärke ist, Hilfe anzunehmen.
Wir betreuen Kinder, Erwachsene und Senioren mit Beeinträchtigung. Jetzt anrufen:
Tel. 044 741 13 30 – www.entlastungsdienst.ch

Entlastungsdienst Schweiz
Kanton Zürich

Türkisch ist unser Fach!
Professioneller und erfolgreicher Türkischunterricht seit 15 Jahren. Für alle Stufen vom Anfänger bis zum Profi.

LAL SPRACHSCHULE

Fon: +41 (0)79 230 02 93
Mail: info@sprachschule-lal.ch
Web: www.sprachschule-lal.ch

- Onlineunterricht
- Präsenzunterricht in Zollikerberg

Lokalinfo AG

Die Lokalinfo AG, Herausgeberin von vier Quartierzeitungen und sieben amtlichen Lokalzeitungen für Zürich und Umgebung, sucht per Januar 2024 oder nach Vereinbarung den/die

Praktikanten/in 100%

Diese Stelle ist ideal geeignet für junge Leute, die Einblick in den Journalismus nehmen wollen. Sie können unter Anleitung von erfahrenen Redaktorinnen und Redaktoren interessante Themen bearbeiten und so erste Schritte in der Medienwelt für Print und Online unternehmen.

Sie sind interessiert an Politik, Kultur, Sport und dem Vereinsleben. Sie fotografieren und filmen gerne, wissen Social Media zu nutzen und Sie sind es gewohnt, selbständig zu arbeiten. Dank Ihrer raschen Auffassungsgabe tragen Sie zu ansprechenden Inhalten in unseren Zeitungen bei.

Sie bringen einen ersten Abschluss mit, zum Beispiel die Maturität oder eine abgeschlossene Berufslehre.

Es erwartet Sie ein unkompliziertes und hilfsberechtigtes Team, das Sie während Ihres Praktikums professionell begleitet.

Fragen zur ausgeschriebenen Stelle oder zum Unternehmen beantwortet Ihnen gerne Pascal Turin, Telefon 076 595 70 33.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Schreibproben) direkt an Pascal Turin, pascal.turin@lokalinfo.ch.

Arbeitsort: Zürich-Altstetten

AGENDA

DONNERSTAG, 7. DEZEMBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Stammtisch: Wir laden alle Teilnehmenden herzlich ein zu Austausch, Information und Zusammensitzen. Für Interessierte ist es eine Möglichkeit zum Schnuppern. Wir freuen uns auf rege Teilnahme. 16–17 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Künsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Künsnacht

Ski-Fit für alle: Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für jedermann/jedefrau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstrasse 33, Künsnacht

FREITAG, 8. DEZEMBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Kerzenziehen und Adventskafi: 15 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Künsnacht

Kinderdisco: Disco für die Kleinen! In zwei Gruppen können Kindergartenkinder und Primarschüler/-innen bis zur 5. Klasse hier das Tanzbein schwingen. Keine Anmeldung notwendig. Eintritt: Fr. 10.– pro Kind. 17–18.30 Uhr (Kiga bis 2. Kl.) 19–20 Uhr (3. bis 5. Kl.) 17–18.30 Uhr/19–20 Uhr, Freizeitanlage Sunnemetz, Ludwig-Snell-Weg 1, Künsnacht

Lydia Mel (Vocals) im Duo mit Benjamin Goncalves (Gitarre): Der Wunsch, die Welt um sie herum in ein Lied zu verwandeln, ist eine grosse Leidenschaft, die Lydia schon früh entdeckte und die sich in ihren Songs widerspiegelt. Eingepackt in frischem und elektronisch-influenziertem Pop-Sound, lassen die «catchigen» Melodien nicht lange auf gute Stimmung warten. Eintritt frei – Kollekte für die Musiker. Reservationen via www.kaficarl.ch/events 19.30 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Künsnacht



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 94.–

Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c

Anzeigen- und Redaktionsschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.), kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.), zuerichwest@lokalinfo.ch

Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lv.m.)

Ständige Mitarbeiter:

Daniel J. Schütz (djs.), Isabella Seemann (bel.), Céline Geneviève Sallustio (cel.), Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:

Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis, Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:

Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buchhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

www.derkuensnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich



Weihnachtskonzert Zum Mitsingen

Die Chöre der Katholischen Kirchgemeinde Künsnacht-Erlenbach laden am Sonntag, 17. Dezember, um 17 Uhr zum traditionellen Weihnachtskonzert der Chöre in die katholische Kirche Künsnacht ein. Die Kantorei St. Georg, das Vokalensemble «Ensemble bleu» und der Jugendchor Fantastic singen weihnachtliche Musik aus ihren jeweiligen Repertoires, die von einem populären «Gaudete» aus dem 15. Jahrhundert über englische und schwedische Weihnachtslieder bis hin zu Musik aus «Rent» und von Dabu Fantastic reichen. Angeleitet von Kantor Joachim Schwander und begleitet durch ein Bläserquintett mit Orgel, kann auch das Publikum mitsingen: Ein Mix aus traditionellen und modernen Advents- und Weihnachtsli-

edern soll alle Generationen ansprechen. Mit Sonja Leutwyler bereichert eine weit über die Region hinaus bekannte Künsnachter Mezzosopranistin das Programm. Nach einer pandemiebedingten Pause von drei Jahren freuen wir uns, diesen bei Alt und Jung stets so beliebten Anlass wieder in seiner ursprünglichen Form durchführen zu dürfen, bei der auch der anschliessende Glühwein-Apéro nicht fehlen darf. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten erhoben. (e.)

BILD ZVG

Sonntag, 17. Dezember, 17 Uhr, katholische Kirche Künsnacht, Weihnachtskonzert der Chöre, Joachim Schwander, Leitung

SAMSTAG, 9. DEZEMBER

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

Der Riese Melchior – ein Orgelkonzert: 11 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselibachstrasse 2, Künsnacht

Kerzenziehen und Adventskafi: 13 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Künsnacht

Wachtet auf! – Konzert für Orgel: 19.30 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselibachstrasse 2, Künsnacht

SONNTAG, 10. DEZEMBER

Vernissage des Künsnachter Jahrhefts 2023: Mit einer Live-Präsentation, an der Walther Fuchs, Renate Egli, Francine Progin und Barbara Lussi teilnehmen werden. 10–11 Uhr, Buchhandlung Wolf, Zürichstrasse 149, Künsnacht

Kerzenziehen und Adventskafi: 11 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Künsnacht

MONTAG, 11. DEZEMBER

Singe mit de Chliine (Gruppe 1): 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Künsnacht

Singe mit de Chliine (Gruppe 2): 9.45 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Künsnacht

«Zäme go laufe»: Goldbach: Rundweg, 4,5 km. Vom Horn über ruhigere Quartierstrassen Richtung Düggele, Wangensbach via Strandweg zurück zum Schiffsteg. Begleitung: Doris, 079 685 17 40. 14.15–15.45 Uhr, Schiffstation Künsnacht, Künsnacht

DIENSTAG, 12. DEZEMBER

Babymassage: Massagetechniken zur Entspannung, Beruhigung und Anregung für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekurseleiterin IAIM. Kosten: Fr. 185.–. Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Künsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

MITTWOCH, 13. DEZEMBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. (ausser am 3. des Monats) 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Ökumenische Chlausfeier: 12 Uhr, kath. Pfarreizentrum, Kirchstrasse 2, Künsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

Abendberatung: Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 17–19 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

DONNERSTAG, 14. DEZEMBER

Basteln für den Basar: 14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Künsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Künsnacht. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Künsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 9. Dezember
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 10. Dezember
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

ERLENBACH: REFORMIERTE KIRCHE

Samstag, 9. Dezember
10 Uhr, ökumenischer Kleinkinder-gottesdienst «Fiire mit de Chliine»

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Sonntag, 10. Dezember
19 Uhr, eucharistische Anbetung

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

Sonntag, 10. Dezember
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Freitag, 8. Dezember
20 Uhr, ref. Kirche Künsnacht. Krankheitsbedingt abgesagt, Kulturkirche Goldküste jazz + more, Pfr. René Weisstanner, Pfrn. Stina Schwarzenbach

Sonntag, 10. Dezember
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht, Gottesdienst zum 2. Advent, Pfrn. Judith Bennett

Dienstag, 12. Dezember
15 Uhr, Alterszentrum Tägerhalden, Heimgottesdienst Tägerhalden, Pfr. René Weisstanner

Samstag, 16. Dezember
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht, Fiire mit de Chliine, Pfrn. Judith Bennett

Sonntag, 17. Dezember
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht, Gottesdienst zum 3. Advent, Pfr. Fabian Wildenauer

Sonntag, 17. Dezember
11.30 Uhr, ref. Kirche Künsnacht, Jugendgottesdienst, Pfr. Fabian Wildenauer

A Singular Sensation

Gospelstimmen und Bläserorchester machen gemeinsame Sache: Der Gospelchor Stäfa und die Harmonie Erlenbach treten dieses Jahr zum gemeinsamen Adventskonzert auf. Der Gospelchor vereint rund 35 Sängerinnen und Sänger, die beim diesjährigen Adventskonzert zusammen mit 25 Musikerinnen und Musikern aus Erlenbach die Weihnachtszeit musikalisch einläuten. Dirigent Jean Knutti hat ein schwungvolles und mitreissendes Programm unter dem Motto «Film and Musical Highlights» für Chor und Orchester zusammengestellt.

Bekannte Stücke aus «A Chorus Line» oder auch von Queen sind Teil des abwechslungsreichen Programmes. Passend zur Jahreszeit werden natürlich auch weihnachtliche Klänge zu hören sein. Wie immer findet das Konzert seinen gemütlichen Ausklang bei einem Glühwein und selbst gebackenen Apérohäppchen.

Der Gospelchor Stäfa und die Harmonie Erlenbach haben sich dank ihres breiten Repertoires und der ständigen Weiterentwicklung eine treue Fangemeinde in den Heimgemeinden und Umgebung erarbeitet. Die Liebe zur Musik und der gegenseitige Austausch führen die Mitglieder zusammen. Mit Auftritten an Gottesdiensten, in Alterszentren und an sonstigen Anlässen nehmen beide Vereine eine soziale Aufgabe in ihren Gemeinden wahr und erfrischen das Dorfleben mit ihren musikalischen Darbietungen. (e.)

Samstag, 9. Dezember, 17 Uhr, ref. Kirche Erlenbach; Sonntag, 10. Dezember, 17 Uhr, ref. Kirche Stäfa. Tickets unter www.eventfrog.ch/gospelharmonie oder an jeder Poststelle, Abendkasse 45 Min. vor Vorstellungsbeginn

Die Allee der Hindernisse

Ein System von Leitlinien und Führungselementen erleichtert Menschen mit Sehbehinderung die eigenständige Mobilität in der Stadt. Doch Unwissen und Unachtsamkeit gefährden es auf Schritt und Tritt, wie ein Beispiel an der Europaallee zeigt.

Tobias Hoffmann

Wenn Blinde oder Sehbehinderte aus ihrem Alltag erzählen, kann einem das die Augen öffnen. Vor einiger Zeit erschien in der «Wochenzeitung» ein Bericht über das Leben von drei Betroffenen, die über die vielen kleinen Tücken in ihrem Alltag Auskunft gaben. Eine von ihnen: Regula Schütz (58), die vor 30 Jahren erblindete. Augenöffnend ist diese Passage: «Auf dem Weg zum Bus stosse ich unsanft mit der Schulter an den Lenker eines Trottinets, das auf dem Trottoir abgestellt wurde. Die Leitlinien helfen eigentlich sehr, stünden da nicht immer wieder Menschen, Gepäckstücke oder andere Dinge darauf.»

Leitlinien, so viel ist den meisten klar, das sind diese auf den Asphalt aufgetragenen weissen Streifen. Sie helfen sehbehinderten Menschen bei der visuell-taktilen Orientierung. Man trifft sie in der ganzen Stadt an, häufig bei Fussgängerampeln und Haltestellen des öffentlichen Verkehrs. Und mehr öffentlicher Verkehr als beim Hauptbahnhof geht wohl kaum. Auch bei dessen «Hinterausgang», der Passage Sihlquai, findet man sie und gelangt, ihnen folgend, auf die hier platzartig erweiterte Europaallee.

Leitsystem für taktile Orientierung

Nach einigen Metern setzen sie sich fort: in Form eines gerillten Granitbands, das sich beidseits der Europaallee entlang der Häuserfassaden hinzieht und mit den beiden Ginkobaumreihen eine gestalterische Einheit bildet. Die Architektin Eva Schmidt, Leiterin der Schweizer Fachstelle für hindernisfreie Architektur, erklärt, was es damit auf sich hat: Als die Gestaltung der Europaallee als Bege-



Diese Pflanzentöpfe sind bei Weitem nicht die grössten Hindernisse für Sehbehinderte. BILD TH

nungszone mit Platzcharakter geplant wurde, galt es, die Abgrenzung zum befahrbaren Bereich ertastbar hervorzuheben. Die Fachstelle hat die Planer beraten, «wie die Granitbänder taktile so verändert werden können, dass sie sich vom Asphalt abheben». Der Belagswechsel wurde so ein Führungselement, das Sehbehinderten als Orientierung dient. Die meisten jedoch dürften die Granitplatten für reine Gestaltungselemente halten, in typisch schweizerisch-minimalistischem Design.

Nur: Von Orientierung kann gegenwärtig keine Rede mehr sein. Würde sich eine sehbehinderte Person beim Ausgang der Sihlpassage nach rechts wenden, zum Beispiel, um zum Stadtpital Europaallee zu gelangen, wäre es nach wenigen Me-

tern vorbei damit. Dutzende Velos stehen auf dem Granitband. Dabei befindet sich wenige Schritte entfernt eine Velotiefgarage, die aber längst nicht ausgelastet ist, wie Mathias Ninck vom städtischen Sicherheitsdepartement erwähnt. Dieser Zustand herrscht offenbar schon seit längerem. Das Tiefbauamt hat zwar laut Kommunikationsschefin Evelyne Richiger mit Flyern und Plakaten darauf hingewiesen, dass das Abstellen hier nicht rechts ist, doch ohne positiven Effekt. Richiger ergänzt, das Tiefbauamt könne keine Sanktionen aussprechen, und gemäss der Veloordnung von Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ) dürften die Velos erst abtransportiert werden, nachdem sie 30 Tage lang nicht bewegt worden sind.

Ebenfalls ein Dauerzustand sind weiterhin die pavillonartigen Kleinbauten, mit denen sich das Restaurant Miss Miu in den Strassenraum ausdehnt. Als das Bild links aufgenommen wurde, standen Pflanzentöpfe direkt auf dem Band. Dabei haben die Betreiber die Auflage, entlang der Führungselemente einen Gehbereich frei zu halten. Die Töpfe müssten entfernt werden, versichert Mathias Ninck; nach einem Hinweis durch die Stadtpolizei sei das auch bereits geschehen.

Ein Markt, der nicht mobil macht

Zum Teil massive Hindernisse gehen nun auch noch mit dem am 23. November eröffneten Weihnachtsmarkt («Zürcher Weihnachtsallee») einher. Die vielen Holzhüttchen schliessen da und dort direkt ans Granitband an, diverse Deko-Elemente wie Christbaumtöpfe verstellen es. An einer Stelle ist es komplett verammelt. Laut Evelyne Richiger nimmt das Tiefbauamt anlässlich von Veranstaltungsgesuchen an den Begehungen teil. «Unsere Fachleute weisen die Veranstalter immer darauf hin», betont sie, «dass die Leitlinien frei bleiben müssen. Bei der Boulevardgastronomie das Gleiche.»

Die Europaallee sei, so Eva Schmidt, ein Brennpunkt vieler Interessen. Die Sicherheit und Orientierung für Menschen mit Sehbehinderung gelte es aber in jedem Fall zu gewährleisten. Im Moment scheinen deren Interessen allerdings ziemlich unter die Räder zu kommen. Und die Möglichkeiten zum Eingreifen der Stadt sind offenbar begrenzt. Mit Fotos der Situation konfrontiert, hält Martin Abele vom Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband jedoch fest: «Der Missstand muss aus unserer Sicht ganz klar behoben werden.»

Eine öffentliche Apotheke im Triemli

Auf Anregung des Stadtpitals Zürich haben 34 Mitglieder des Apotheken-netzes Zürich, des Verbandes der Zürcher Apotheken, die Apotheke im Stadtpital Zürich AG (ASZ AG) gegründet. Die ASZ AG wird Räumlichkeiten im Stadtpital Zürich Triemli mieten, ausbauen und eine öffentliche Apotheke betreiben; diese soll im Sommer 2024 eröffnet werden.

Künftig werden damit sowohl stationäre als auch ambulante Patienten die Möglichkeit haben, direkt beim Verlassen des Triemli ihre Austrittsrezepte einzulösen und die für die anschliessende oder weitergehende medikamentöse Therapie erforderlichen Medikamente zu beziehen. Die Apotheke steht aber auch der Bevölkerung in und um Zürich sowie den Mitarbeitenden des Stadtpitals offen. (pd.)

Die hohe Kunst der Strassenbenennung

Es gab damals dieses Gespött um die Nachfolge-Airline der gegründeten Swissair: Swiss wurde sie getauft, und das Gerücht ging herum, der neue Brand habe Millionen gekostet. Das hätte ich auch noch hingekriegt, dachte sich so mancher. Nun hat die Strassenbenennungskommission Zürichs dem im Bau befindlichen Velotunnel zwischen den Kreisen 4 und 5 den Namen Stadttunnel verpasst. Das Onlineportal Tsüri.ch mokierte sich über den «uninspirierten Namen» und gleich auch noch über die Benennung Werdhölzlisteg für den bisher namenlosen Steg zwischen Werdhölzli und Werdinsel. Letzteres ist jedoch wenigstens präzise. Stadttunnel ist einfach nur bestürzend beliebig. (toh.)



Ein fataler Schnellschuss Abbruch des Hardturmstadions vor 15 Jahren

Am 8. Dezember 2008, vor fast genau 15 Jahren, wurde der Abbruch des Hardturmstadions in Zürich-West gestartet. Mehr als ein Dutzend Bauarbeiter und sechs Bagger begannen damals mit dem Schleifen des 1929 erbauten und in den folgenden Jahren erneuerten und erweiterten ehemaligen Heimstadions des Grasshopper Club Zürich. Es war eine Heimstätte, die den Fussballfans manch magischen Abend bescherte, etwa 1978 den 2:0-Sieg gegen Real Madrid und den Einzug in den Europacup-Viertelfinal. Doch auch der FC Zürich hat gute Erinnerungen an den Hardturm. Er errang hier im Derby gegen GC 2007 einen Meistertitel. Doch wo Licht ist, ist auch Schatten. Der gut 18 Monate später unternommene Abbruch erwies sich im Nachhinein als fataler Schnellschuss. Die Verantwortlichen wollten Zürich vor vollendete Tatsachen stellen und

erhofften sich eine schnellere Baufreigabe für ein neues Stadion. Beim «Abbruch auf Vorrat» ging der Schuss aber gehörig nach hinten los. Erst 2013 erfolgte die Volksabstimmung über ein städtisches Stadionprojekt. Weil die Finanzierung mit Steuergeldern umstritten war, sagte das Volk knapp Nein. 2018 dann wurde das neue Projekt «Ensemble» aus der Küche der Investoren HRS, Credit-Suisse-Pensionskasse und ABZ-Wohnbaugenossenschaft als Fussballstadion plus Wohnnutzung mit 53,8 Prozent Ja angenommen. Vor drei Jahren dann kam auch eine Referendumsabstimmung zu jenem Projekt an der Urne durch. Wegen Einsprachen bis vor Bundesgericht ist der Baubeginn aber noch in weiter Ferne. Weiterhin müssen sich also die Stadtrivalen GCZ und FC Zürich das Letztgrundstadion als Heimstätte teilen. (ls.) ARCHIVBILD LORENZ STEINMANN

Plastiksammlung nun auch bei Coop

Laut der Stadt enthält im Durchschnitt jeder ZüriSack über zehn Prozent Plastikabfall. Um diesen Anteil zu reduzieren und Ressourcen zu schonen, arbeitet die Stadt mit Privatunternehmen zusammen. Weil die Plastiksammlung somit in bestehende Logistikketten integriert wird, schöpft man den ökologischen Nutzen maximal aus.

Nun bietet auch der Detailhandelsriesen Coop die separate Sammlung und Verwertung von Kunststoffverpackungen an. Er ist nach der Genossenschaft Migros Zürich und Mr. Green das dritte Unternehmen, das eine solche Vereinbarung mit der Stadt unterzeichnet hat. Als Konsument kann man so aber kein Geld sparen, denn es gilt das Prinzip der verursachergerechten Finanzierung, es fallen also Sackgebühren an. (pd./red.)

BLAU LICHT

E-Trottinett mit fünfeinhalb Mal mehr Leistung als erlaubt

Wir haben kürzlich von Rennfahrern mit hoch motorisierten Boliden berichtet. Nun ist der Stadtpolizei ein besonders krass übermotorisiertes Exemplar ins Netz gegangen: ein E-Trottinett. Wie die Stadtpolizei meldet, stiessen Polizisten bei einer Kontrolle auf ein manipuliertes Fahrzeug. Dieses wurde für eine Geschwindigkeitsmessung auf eine Polizeiwache mitgenommen. Dort erreichte es anstelle der erlaubten 20 km/h eine Bruttogeschwindigkeit von 77 km/h. Die am Fahrzeug verbauten Motoren leisteten 2800 anstelle der maximal erlaubten 500 Watt. Man fragt sich mit Sorge: Wo nur wollte der Lenker die horrende Geschwindigkeit seines E-Trottinetts ausreizen? (pd./toh.)